



## **Auswertung der Elternbefragung 2019 für Großrinderfeld**

Eingeladene Informationsveranstaltung  
mit begleitendem webinar 22.Mai 2020

# Vorbemerkung zur Powerpoint

Die folgende Powerpoint wurde am 22.5.2020 im Rahmen einer eingeladenen Veranstaltung von Delegierten (vgl. folgende Folie) und einem webinar vorgestellt.

Sie wird hier allein zu Zwecken der Information der Großrinderfelder Bevölkerung veröffentlicht.

Die Nutzung dieser Daten durch Dritte bedarf im Vorfeld der Zustimmung durch die Gemeinde Großrinderfeld durch Herrn Bürgermeister Leibold.

# Vorwort von Herrn Bürgermeister Leibold

## Begrüßung

der Anwesenden im Saal

- Die Leitungen unserer drei Häuser und der Schule mit den Elternbeiratsvorsitzenden
- Delegation aus Verrechnungsstelle, Stiftungsrat und kirchlichem Träger, vertreten durch H. Pfarrer
- Delegation aus dem Gemeinderat
- Delegation aus Kinderförderverein und Krabbelgruppe

# Vorwort von Herrn Bürgermeister Leibold

## Aktuelle Situation

Am 22.1.2020 hat sich der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung, noch vor der Einsetzung des neuen Bürgermeisters, umfassend mit der Auswertung der Elternbefragung und den möglichen Konsequenzen auseinandergesetzt.

Für den 6.4. war eine öffentliche Veranstaltung geplant, die aufgrund der Coronapandemie nicht durchgeführt werden konnte.

Am 12.5.2020 hat der Gemeinderat sich mit der örtlichen Bedarfsplanung für die drei Kindertageseinrichtungen beschäftigt und für das kommende KiGaJahr 20/21 die erforderlichen Richtungsentscheidungen getroffen

Am 12.5.2020 hat der Gemeinderat nach erneuter Aufforderung der Ilmspaner Eltern im vorschulischen Alter und der Rückmeldung von 3 interessierten Eltern die Entscheidung getroffen den bisherigen Standort Ilmspan nun auf Dauer zu schließen.

# Vorwort von Herrn Bürgermeister Leibold

## Vorgehensweise heute

Mit der Lockerung ist nun eine Informationsveranstaltung mit Delegierten und der gleichzeitigen Übertragung als webinar möglich. Unsere Veranstaltung wird aufgezeichnet – sie kann über unsere Homepage downgeloadet werden.

Die Antworten aus den Rückfragen (auch über die webside) am 22.5. werden in FAQs dokumentiert. Wenn noch weitere Rückfragen aus der Elternschaft und Mitarbeiter\*innenschaft gegeben sind, können diese auf der webside der Gemeinde eingetragen werden.

Die im Folgenden dargestellte ppp stellt die Ausarbeitung der Auswertung dar; es gibt keine weitere Ausarbeitung. Das pdf der Powerpoint wird bis auf Weiteres auf der Homepage zum Download eingestellt.

Die Zusammenfassung der Kernaussagen ist ebenfalls als pdf eingestellt.

# „Startpunkt“

Auf der **großen Denkwerkstatt** war der ausdrückliche Wunsch eine Befragung aller Eltern in Großrinderfeld mit Kindern ab der Geburt bis ins Grundschulalter, durchzuführen.

Hintergrund waren, die schon auf der Denkwerkstatt **erkennbaren sehr unterschiedlichen Einschätzungen und formulierten Bedarfe**

(2 Arbeitsinseln Eltern bei der Zukunftsarbeit) differenzierter aufzunehmen.

Der Gemeinderat hat am 21.5.2019 beschlossen eine online gestützte Elternbefragung in Auftrag zu geben.

# Die Gemeindeverwaltung Großrinderfeld in der kommunalen Verantwortung

- **„Gewährleisterin“** für die Umsetzung der Rechtsansprüche an Kindertagesbetreuung und eines bedarfsgerechten Angebots an Kindertagesbetreuung nach §24 SGB VIII und KiTaG

(Beachtung von Geburtenentwicklung, Bedarfsveränderungen, Erfüllung von Bedarfsvormerkungen, FAG Zuschussempfängerin für bestehende Angebote; ergänzender Finanzier aus kommunalen Mitteln)

- gegenüber dem örtlichen Jugendhilfeträger im Landkreis Main-Tauber, der die gesetzliche Gewährleisterrolle inne hat, besteht eine Berichtspflicht mit der örtlichen Bedarfsplanung

## § 3 Abs. 1 KiTaG

- (1) Die **Gemeinden** werden zur **Durchführung** von Aufgaben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege **herangezogen**. Sie haben **darauf hinzuwirken**, dass für **alle Kinder** vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Kindergartenplatz oder ein Platz in einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen zur Verfügung steht. Ferner haben sie darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein **bedarfsgerechtes Angebot** an Ganztagesplätzen oder ergänzend Förderung in Kindertagespflege zur Verfügung steht. Dies **gilt unbeschadet der Verpflichtung** des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe.



## § 3 Abs. 2 KiTaG

(2) Die **Gemeinden** haben unbeschadet der Verpflichtung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe auf ein **bedarfsgerechtes Angebot** an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege für Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nach § 24 Abs. 1 SGB VIII **hinzuwirken**.

Sie haben ferner darauf hinzuwirken, dass für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres für deren frühkindliche Förderung ein Platz in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege nach § 24 Abs. 2 SGB VIII zur Verfügung steht.

# Gesetzliche Grundlagen zum Umbau der Kindertagesbetreuung

- Seit 1996 -> Rechtsanspruch 3-6,5
- Ab 2006 -> Einführung u. Umsetzung des Orientierungsplans f. Bildung u. Erziehung
- Bis 2010 -> 20% Ganztagesbetreuung 3-6,5
- Bis 2010 -> 20% Kleinkindbetreuung 0-3
- Bis 2013 -> 34% Kleinkindbetreuung 0-3
- Ab 1.8.2013 -> Rechtsanspruch 1-3
- NEU** ab 2025 -> Rechtsanspruch Schulkindbetreuung

# Prüfaufträge des Gemeinderats Mai 2019



# Gliederung des Vortrags

## Auftrag

- Ausgangslage
- Zielsetzung
- Vorgehensweise in der Befragung

## Auswertung

- Daten der Teilhabenden
- Aktuelle Inanspruchnahme 2019
- Erwartungen an die zukünftige Ausgestaltung ab 2020/21
- Exkurs der Ortsteile G+G, I+S
- Exkurs Bedarf außerordentlicher Betreuung
- Exkurs Schulkinder

## Ausblick

- Kernaussagen im Überblick
- Empfehlung für das weitere Vorgehen in der Veröffentlichung
- Empfehlung für das weitere Vorgehen im Gesamtprozess

# Auftrag und Zielsetzung der Elternbefragung

„Eine Befragung aber kann uns die Vielfalt der Bedarfslagen unter Ihnen aufzeigen – Daten, die wir bisher noch nie systematisch erhoben haben.

Eine Befragung ist eine Beteiligungsmöglichkeit zu einem gewissen Zeitpunkt.“

(aus der Vorankündigung von BM Schmidt Ende Juli 19)

# Formaler Ablauf der Elternbefragung in 2019

- Juni/Juli Einbezug GR und Delegation Elternbeiräte in Entwicklung der Erhebung/Fragebogen
- Ende Juli umfassendes Anschreiben aller Haushalte mit Kindern bis 10 Jahren (Geburten bis 18.9.2019!) zzgl. bekannte Zuziehende mit Kindern
- Hinweis auf der Homepage u. im Mitteilungsblatt und an den KiTas
- Versendung der Seriennummern an alle o.a. Haushalte
- Durchführung der online Befragung 9.9.-22.9.2019  
Bis 22.9. waren 193 Bögen eingegangen
- Zeitliche Erweiterung der Befragung um weitere 2 Wochen bis 6.10. (dann 232 Bögen)
- November 2019: Auswertung
- Berichterstellung 2020: Januar

# Vorbemerkung zur Auswertung der Elternbefragung

Die Auswertung ist thematisch geclustert und damit die Abfolge der Fragen im Fragebogen bei der Auswertung nicht stringent eingehalten.

Es werden die abgefragten Daten aufbereitet in Schaubilder, dargestellt.

Die aktuelle Situation oder ergänzende Informationen und/oder Daten der Verwaltung sind entsprechend im Text **in grün** gekennzeichnet.

# Gliederung der Vorlage

## Auftrag

- Ausgangslage
- Zielsetzung
- Vorgehensweise in der Befragung

## Auswertung

- Daten der Teilhabenden
- Aktuelle Inanspruchnahme 2019
- Erwartungen an die zukünftige Ausgestaltung ab 2020/21
- Exkurs der Ortsteile G+G, I+S
- Exkurs Bedarf außerordentlicher Betreuung
- Exkurs Schulkinder

## Ausblick

- Kernaussagen im Überblick
- Empfehlung für das weitere Vorgehen in der Veröffentlichung
- Empfehlung für das weitere Vorgehen im Gesamtprozess



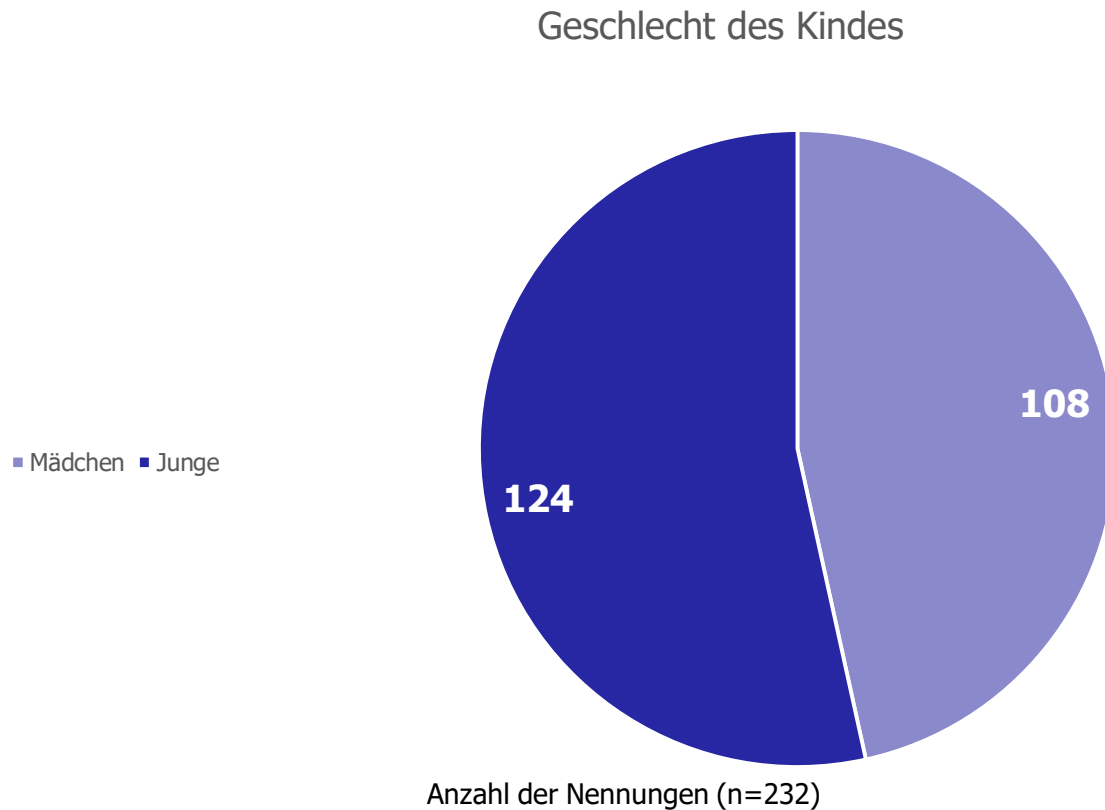
399 Seriennummern wurden versandt  
232 Seriennummern wurden verwendet

Damit haben **58%** der Familien mit Kindern bis Ende Grundschulalter die Möglichkeit der Befragung wahrgenommen.

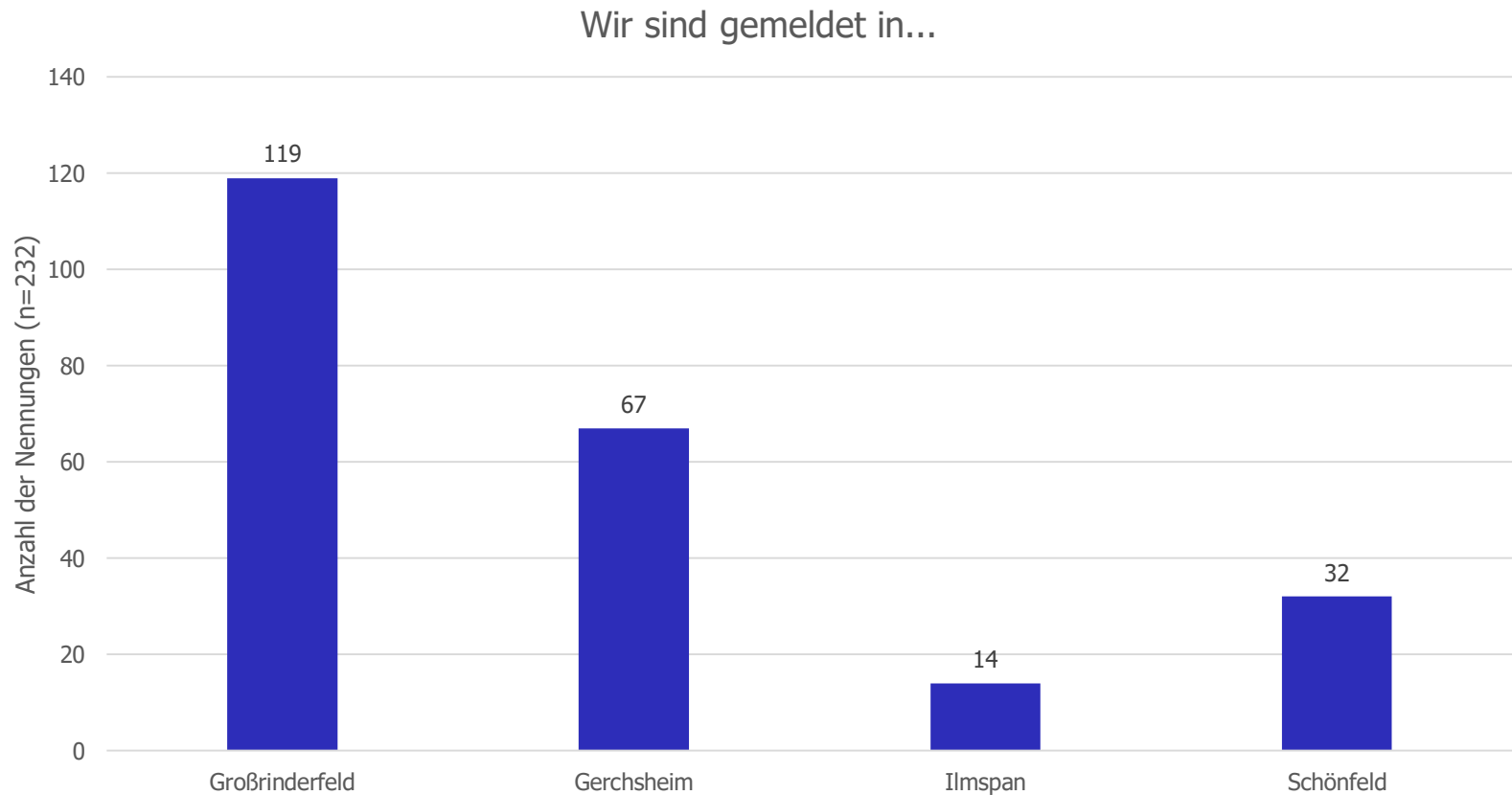
Diese Quote kann unter Bezugnahme auf Erfahrungswerte in anderen Kommunen als sehr gut bewertet werden.

Für die Ausgangsfrage, der Neuordnung der Kinderbetreuungslandschaft mit möglichen dauerhaften Schließungen der heute eingruppigen Einrichtungen in I+S, hätte durchaus eine noch höhere Teilnahme erwartet werden können.

# 232 Kinder haben über ihre Eltern an der Befragung teilgenommen



# Die an der Befragung teilnehmenden Familien leben vor allem im Hauptort Großrinderfeld



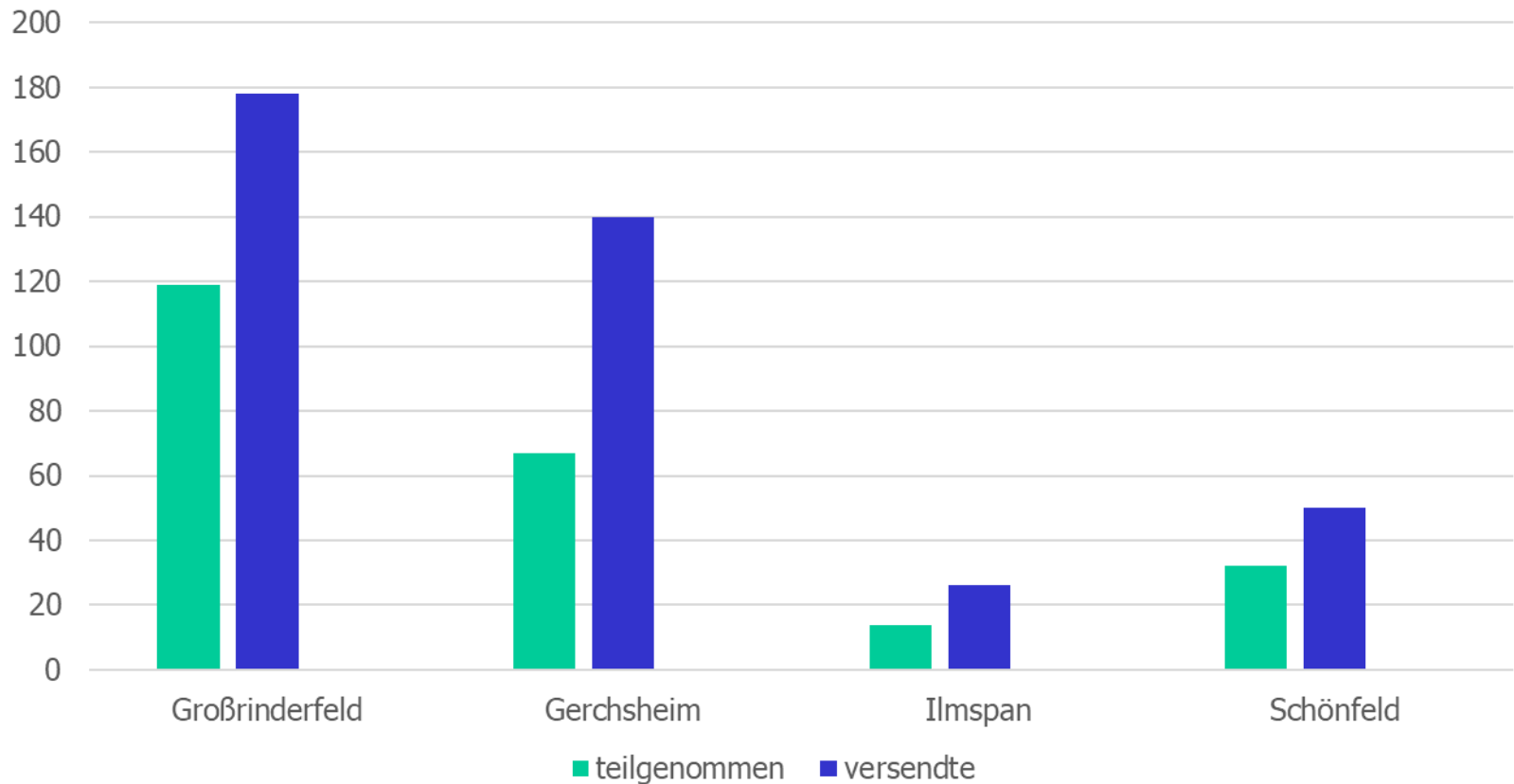
Auf den Ortsteil fokussiert:  
 Zahl der Teilnehmenden im Verhältnis zur Zahl der  
 versendeten Seriennummern

	versendet	teilgenommen	Differenz
Großrinderfeld	178	119	59 (33% nicht)
Gerchsheim	140	67	73 (52% nicht)
Ilmspan	26	14	12 (46% nicht)
Schönfeld	50	32	18 (36% nicht)

# Gegenüberstellung Teilgenommene – Versendete

differenziert auf die Teilorte

in den relevanten Teilorten I+S haben 46% bzw. 36% der Eltern NICHT die Möglichkeit der Teilnahme an der Befragung genutzt



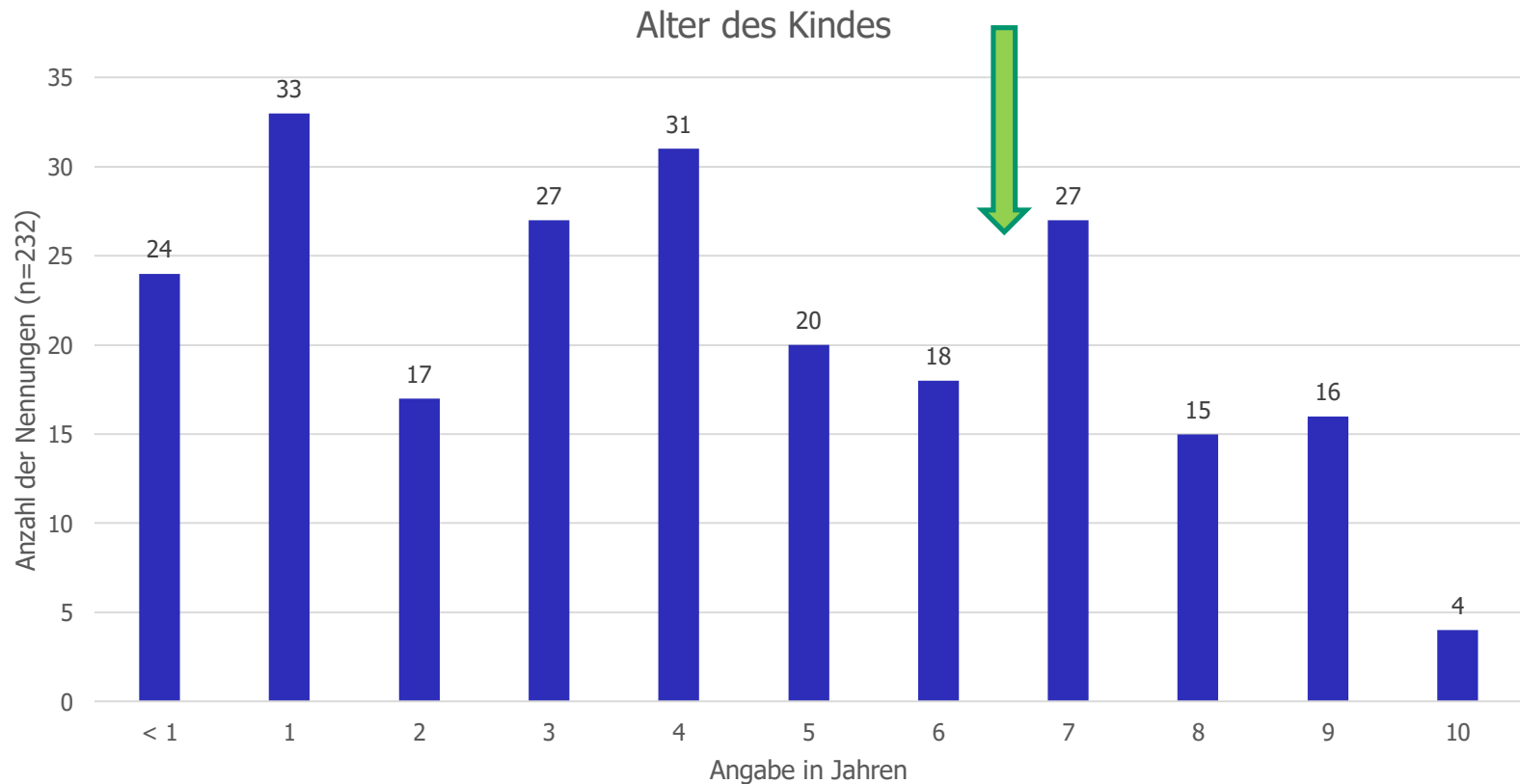
# Die Lebens- und Betreuungssituationen der, an der Befragung teilnehmenden Familien

Teilnehmende:

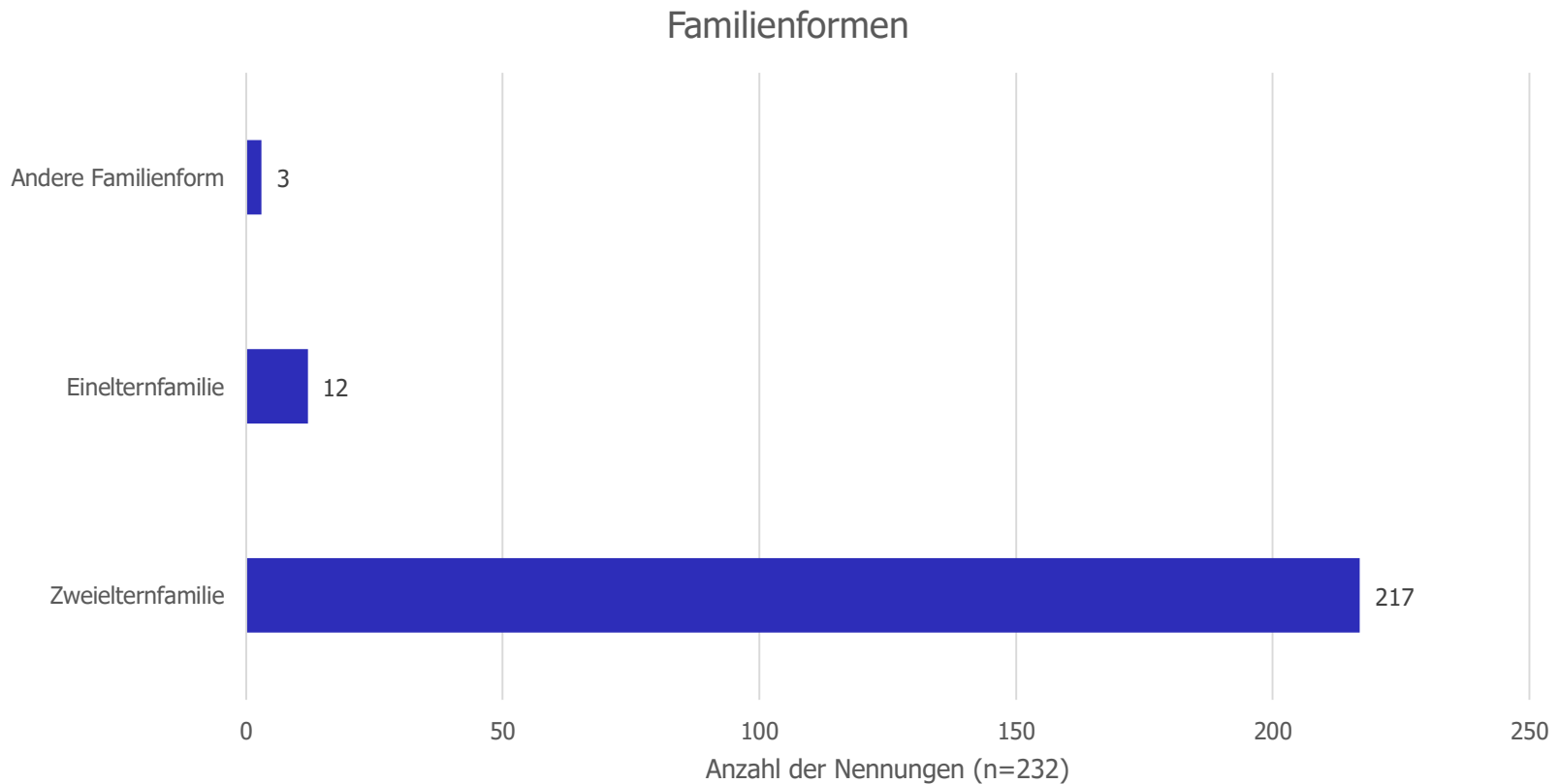
74% Kindergartenkinder

26% Grundschüler\*innen = 62 (7-10 Jahre)

demnach dominiert der Blick auf den Bereich der frühkindlichen Bildung/Betreuung

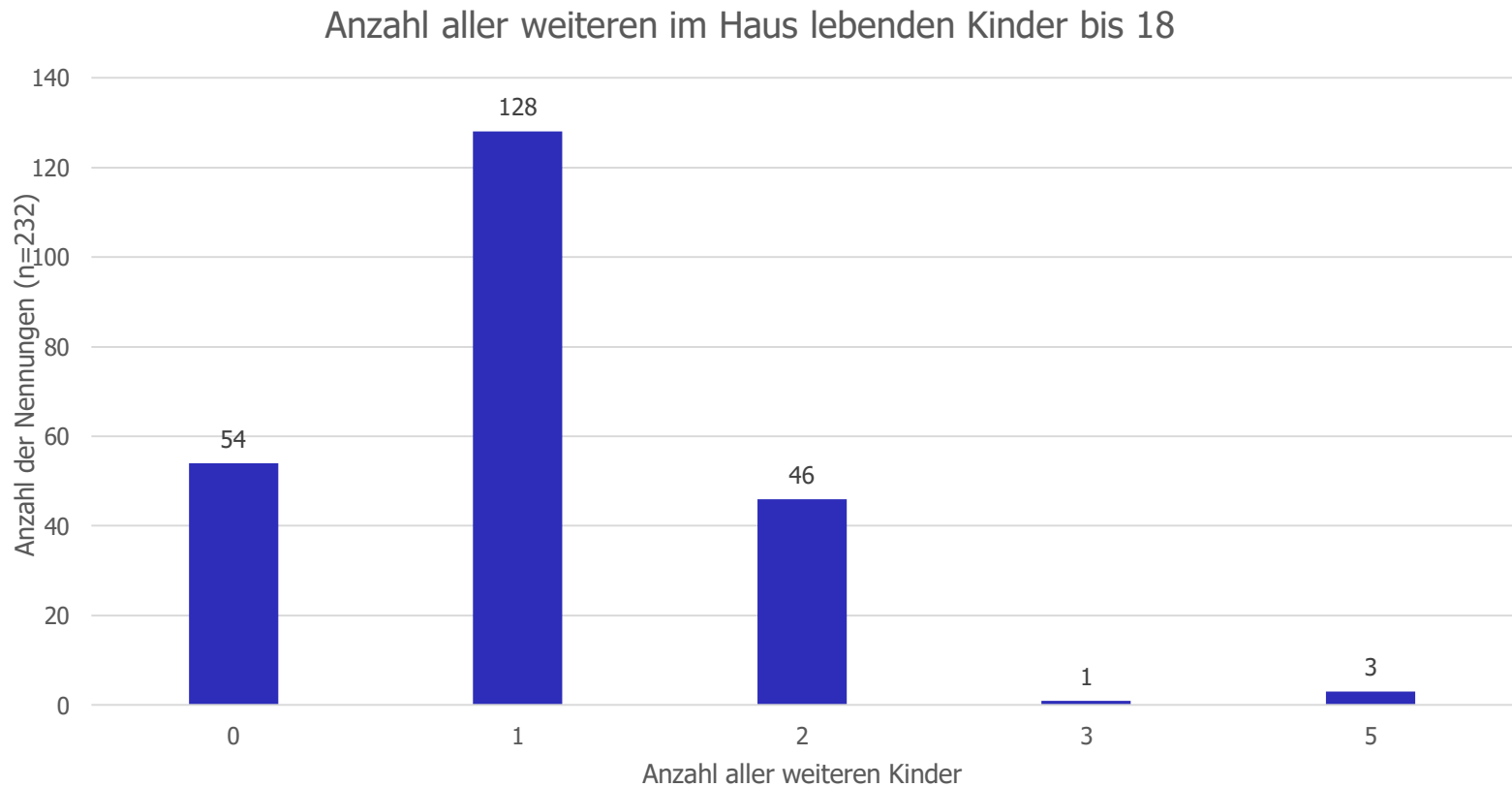


# 93% der, an der Befragung teilgenommenen Familien sind Zweielternfamilien



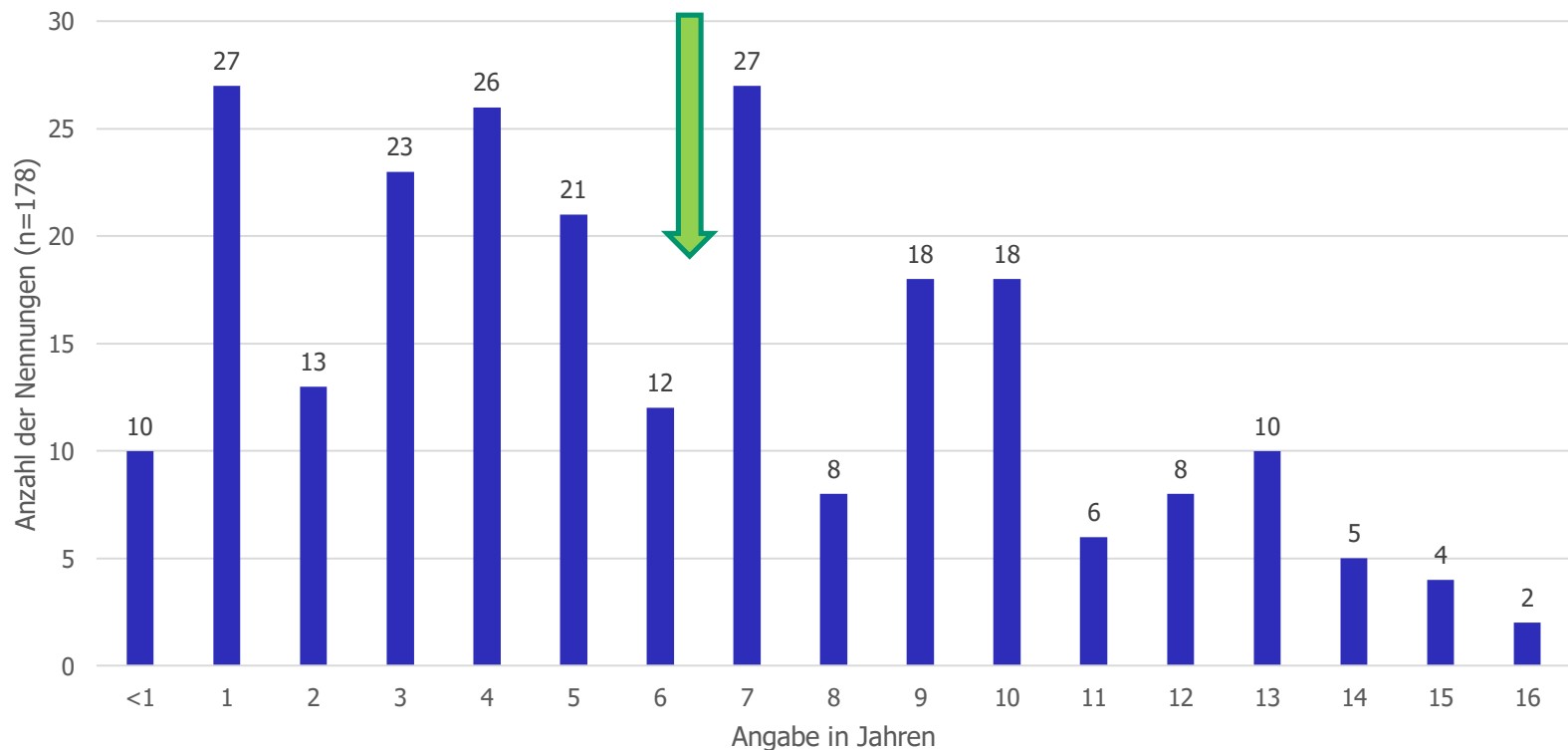


# Überwiegend haben 2 und 3 Kind Familien an der Befragung teilgenommen

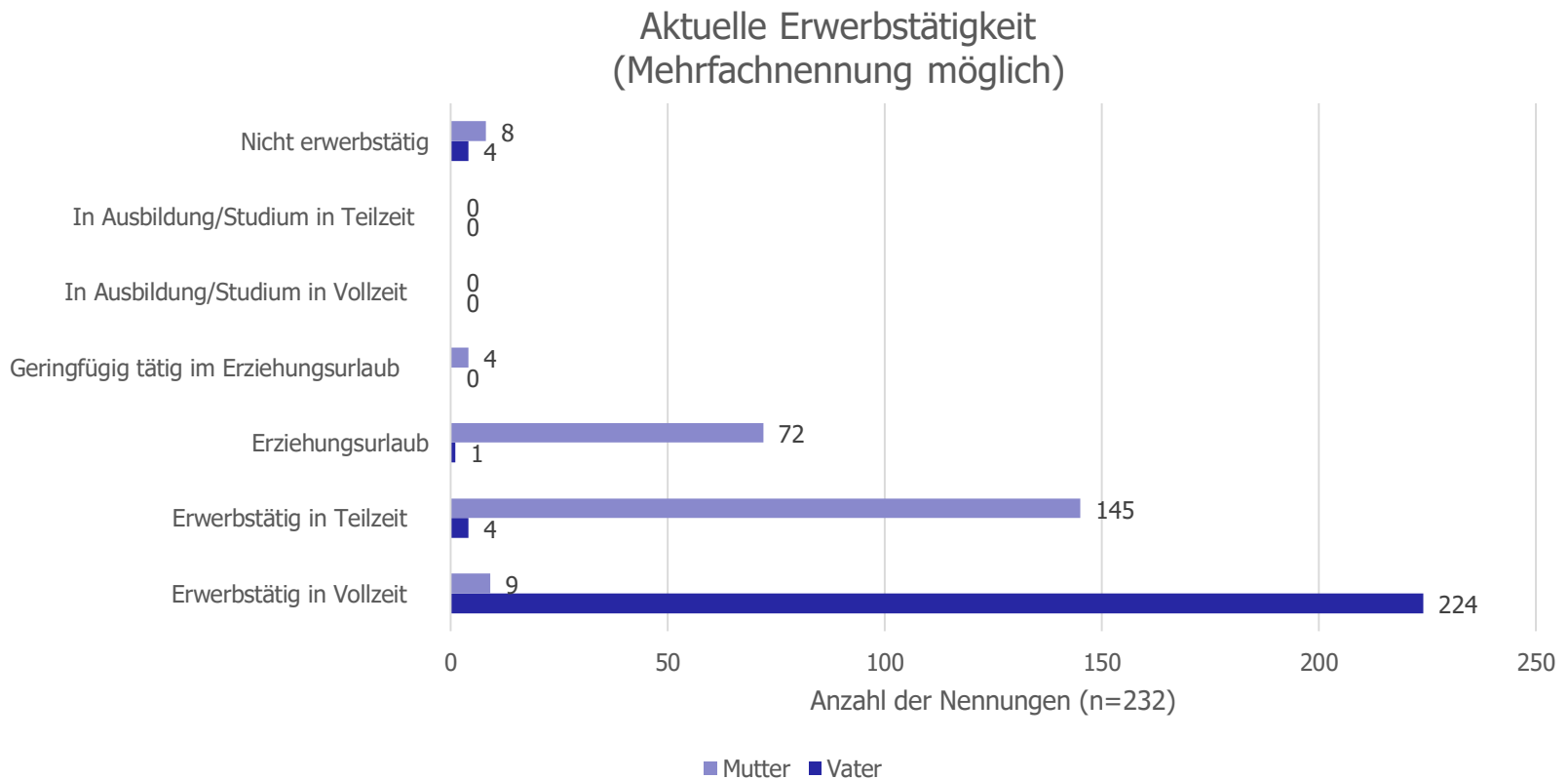


Die an der Befragung teilgenommenen Familien können als „junge Familie“ beschrieben werden, also als Familien mit der Sorge um Kinder vor der Einschulung (132 von 178)

Alter aller weiteren im Haus lebenden Kinder bis 18 Jahre

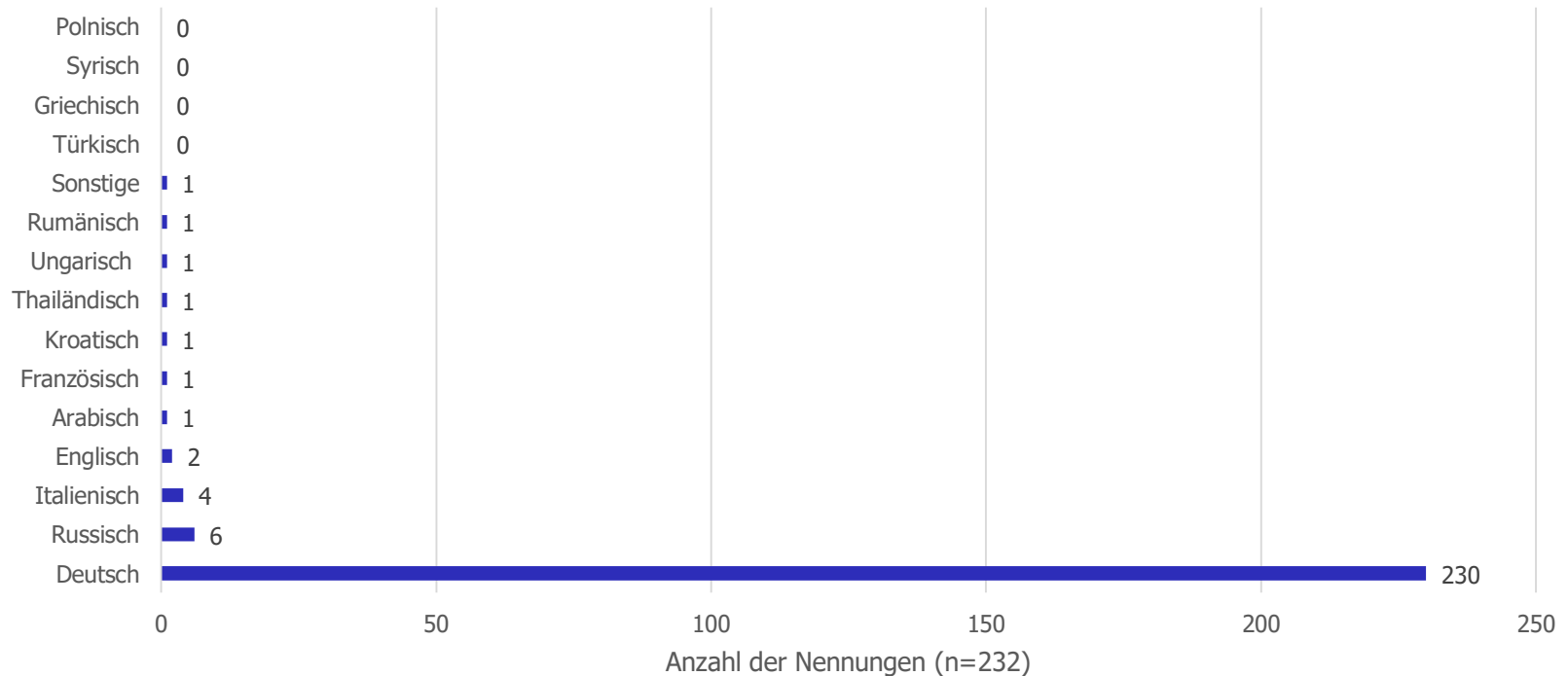


# Die Regel ist: Vater und Mutter sind erwerbstätig; die Kombination TZ/VZ dominiert, in VZ sind fast ausschließlich Väter beschäftigt



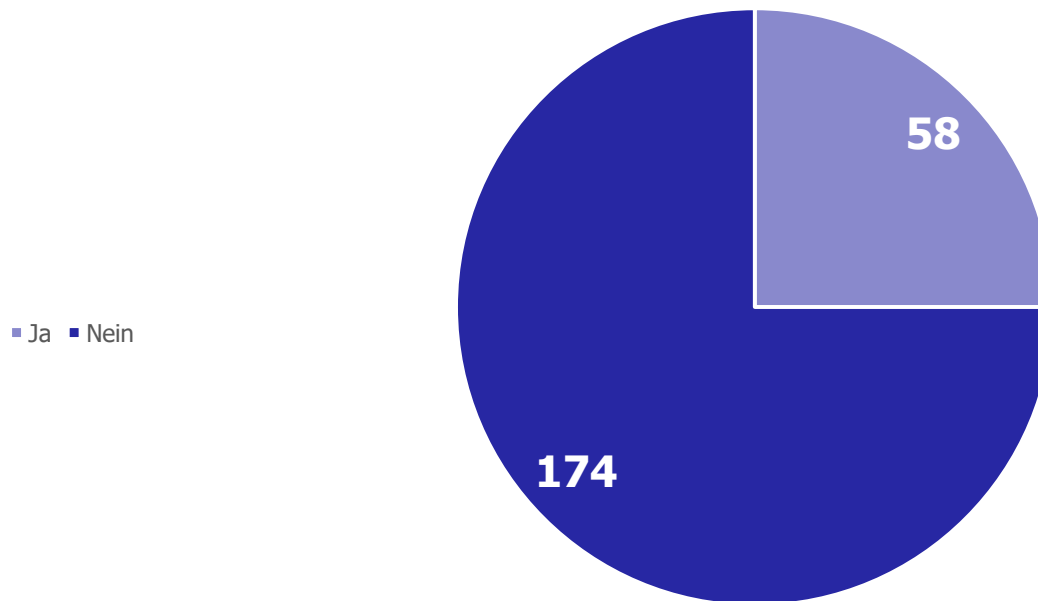
# Der mehr als überwiegende kulturelle Hintergrund der an der Befragung teilgenommenen Familien ist deutsch/pflegt die deutsche Sprache

Sprachen im Haushalt  
(Mehrfachnennung möglich)



# Ein Viertel der Befragten lebt in einem Mehrgenerationenhaushalt mit Großeltern

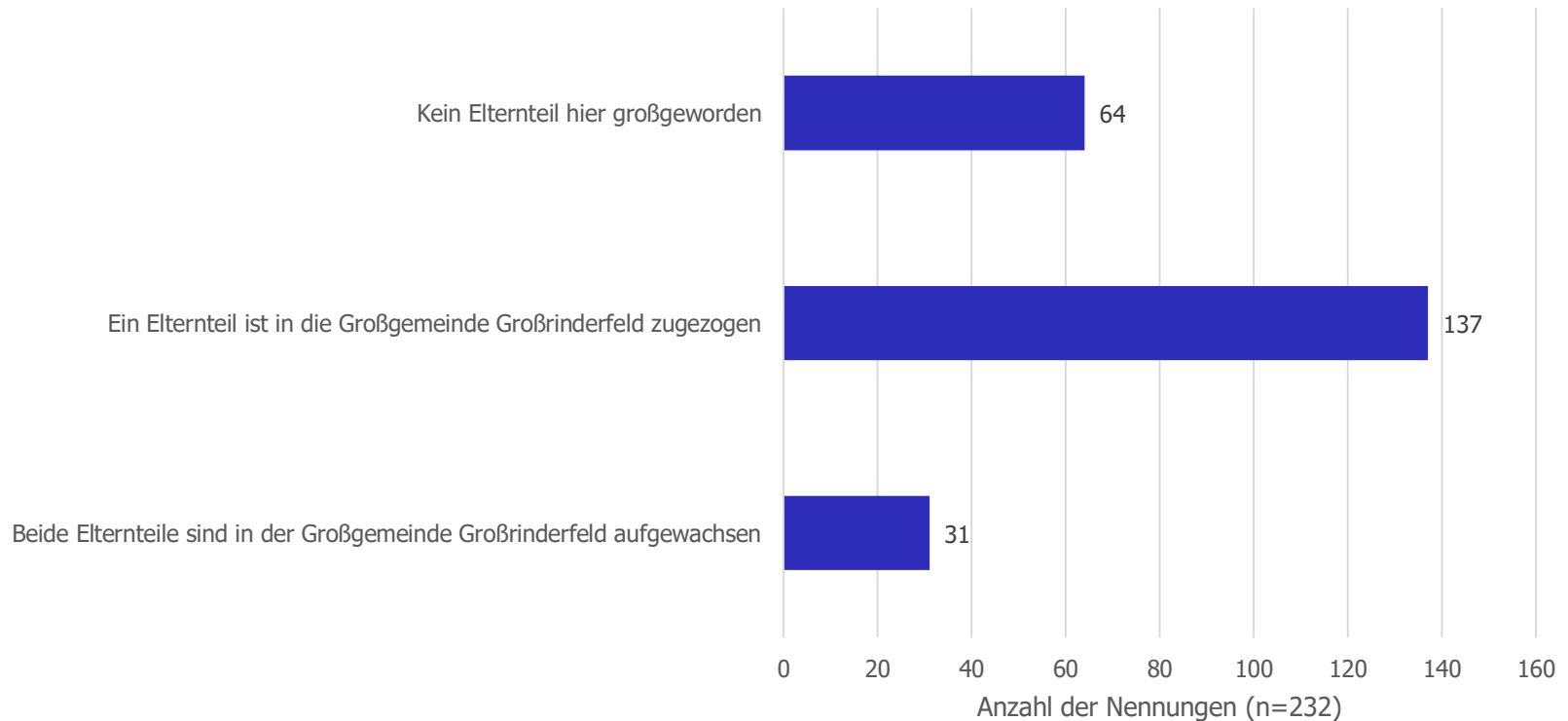
Mehrgenerationenhaushalt mit Großeltern  
(3 Generationen und mehr)



Anzahl der Nennungen (n=232)

# Rund $\frac{3}{4}$ der jungen Eltern haben einen eigenen familiären Bezug in die Großgemeinde

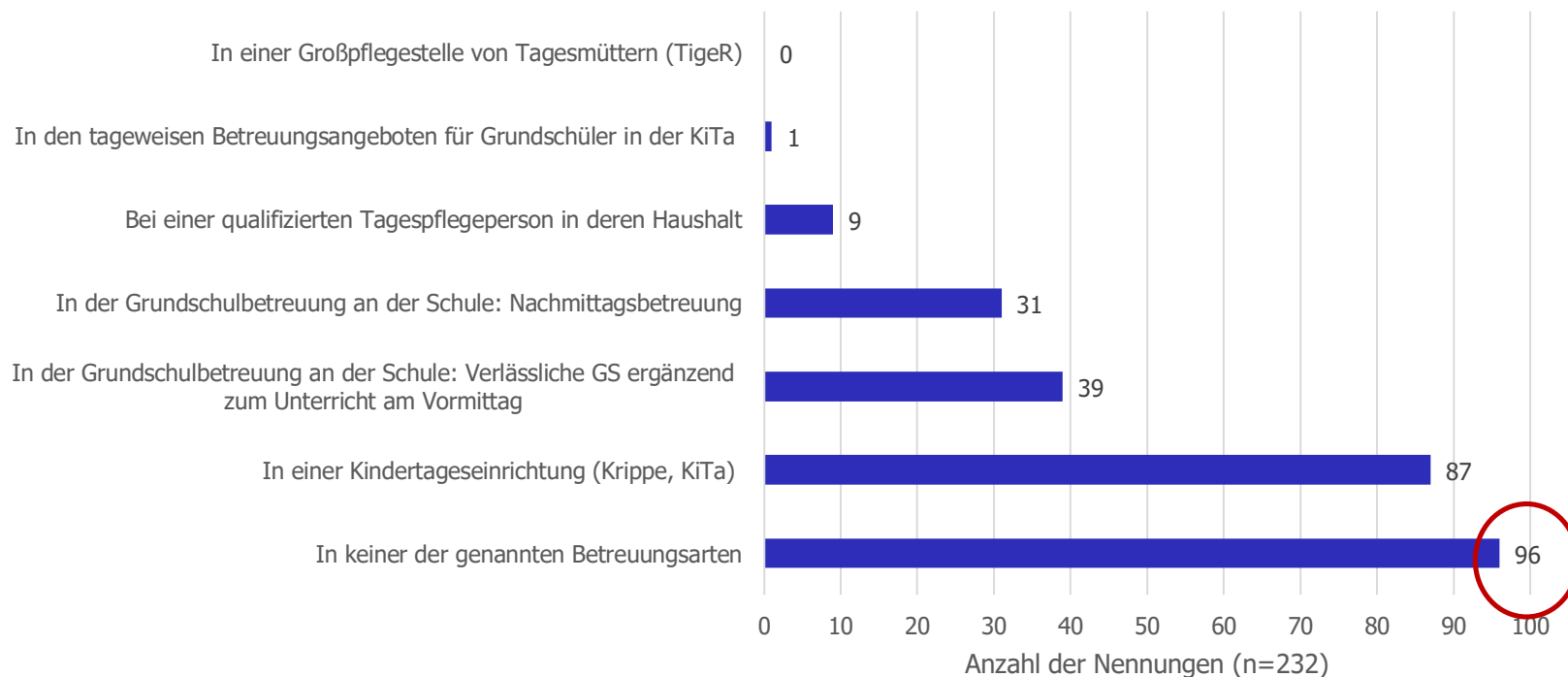
Bezug zur Gemeinde Großrinderfeld



# Aktuelle Betreuungssituation der, an der Befragung teilgenommenen Familien

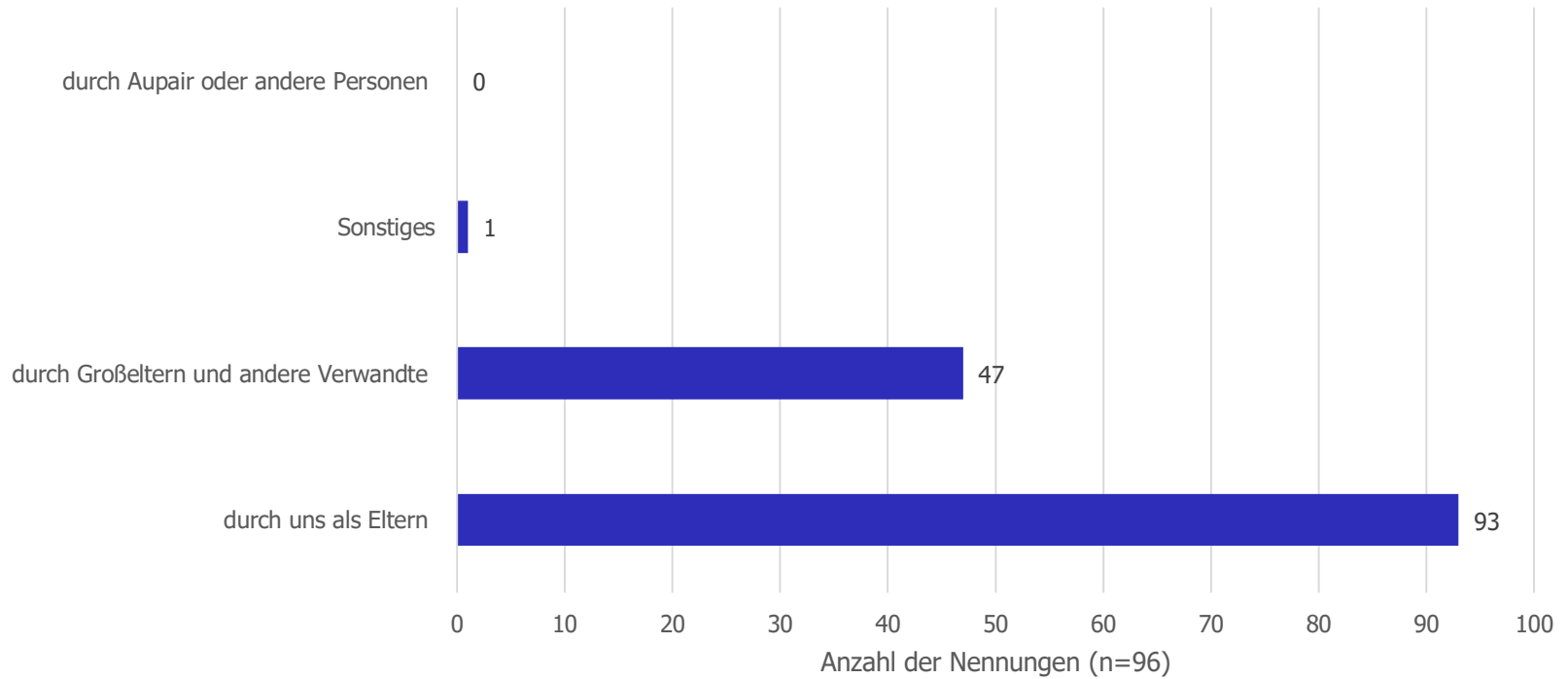
41% der, an der Befragung Teilnehmenden hat ein Kind, das noch in keinem Betreuungsangebot ist; damit hat sich die Gruppe der zukünftigen, Betreuung benötigenden Familien deutlich beteiligt

Derzeitige Kinderbetreuung  
(Mehrfachnennung möglich)





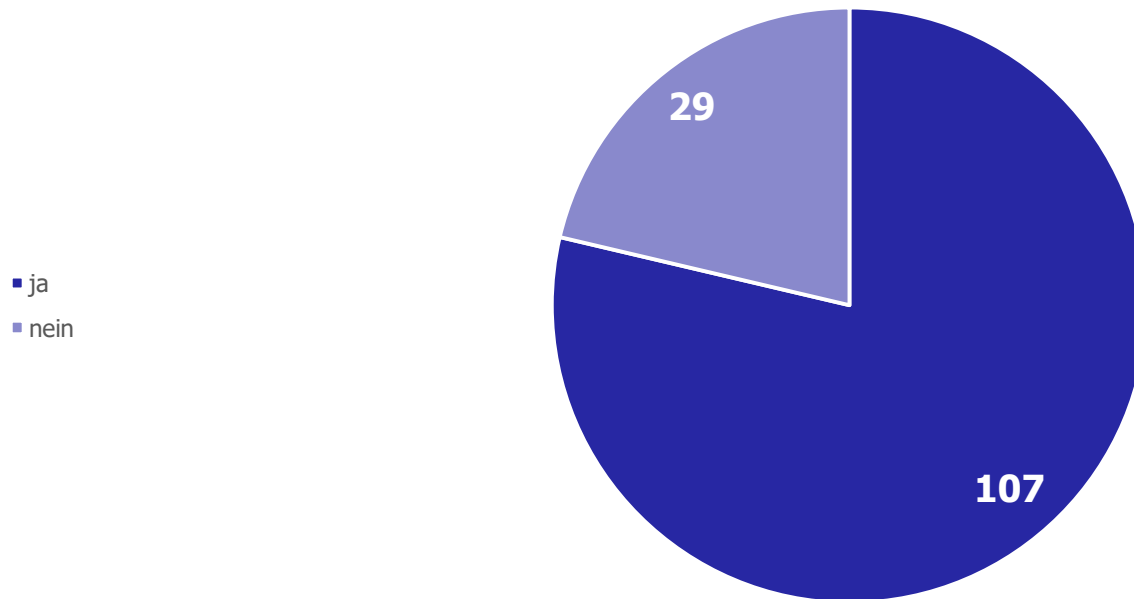
### Die Betreuung erfolgt... (Mehrfachnennung möglich)



Von den 232 Teilnehmenden haben 58% die Frage beantwortet;  
von diesen wiederum nehmen 78% das Betreuungs-  
Angebot überwiegend am Wohnort wahr.

Absolut = 12% nehmen das Angebot NICHT am Wohnort wahr (Bezug 232)

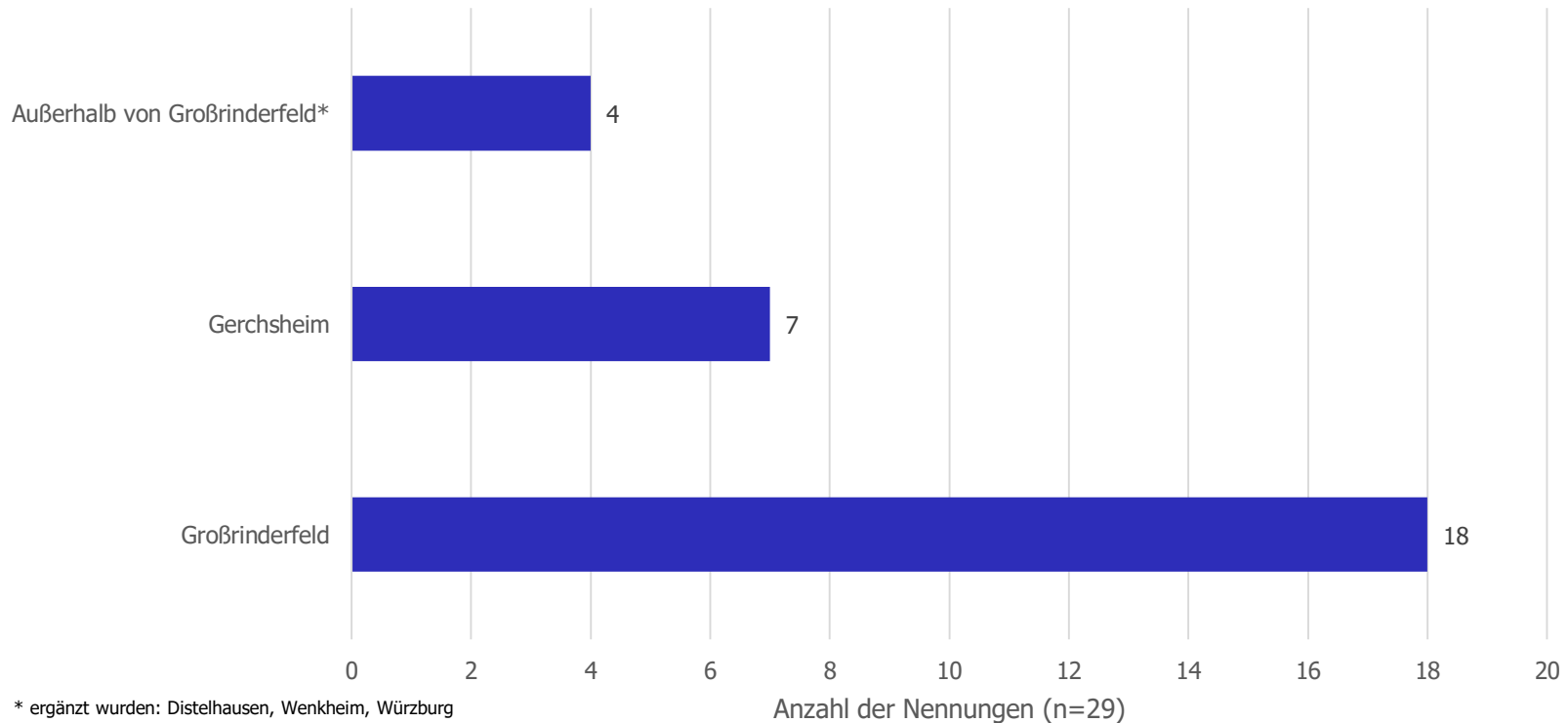
Findet Ihr Betreuungsangebot überwiegend an Ihrem Wohnort statt?



Anzahl der Nennungen (n=136)

25 Kinder pendeln innerhalb von Großrinderfeld; lediglich 4 Kinder, die sich beteiligt haben, nutzen interkommunal Angebote.  
= 0,1% der an der Befragung Teilnehmenden (232)!

Die Betreuung findet überwiegend an folgendem anderen Ort statt



# Ergänzende Information zum Pendlerverhalten (Daten Verwaltung 1-2020)

- 10 Kinder innerhalb der Großgemeinde, davon 7 aus Ilmspan wegen der Schließung
- 7 Kinder aus der Großgemeinde in andere Orte (Ba-Wü+Bayern)
- 4 Kinder aus anderen Orten in die Großgemeinde

# „Eltern-Taxis“

(Teilortpendler Verwaltung 1-2020)

- In **Gerchsheim**:
    - 1 Krippe Schönfeld
    - 1 Krippe Ilmspan
    - 1 GT3+ Schönfeld
    - 1 GT3+ Großrinderfeld
    - 2 GT3+ Ilmspan
  - In **Großrinderfeld**:
    - 1 Kind VÖ Gerchsheim
    - 3 Kinder VÖ Ilmspan
  - In **SF** keine Kinder aus anderen Teilorten
- ➔ d.h. Eltern nehmen für das passende (notwendige) Betreuungsangebot Fahrtzeiten und Ortswechsel in Kauf, weil es am Wohnort nicht angeboten wird
- ➔ d.h. das vorhandene Angebot entspricht nicht der Bedarfslage oder kann aus organisatorischen/räumlichen/personellen Gründen nicht angeboten werden

# „Eltern-Taxis“

(über die Gemeinde hinaus, Verwaltung 1-2020)

7 Kinder aus der Großrinderfeld werden **auswärts betreut**

## in Einrichtungen/institutionell:

(Alter und Betreuungsform nicht erhoben)

Werbach	1
TBB	1
Grünsfeld	1
Würzburg	2
Kirchheim	1
Arnstein	2

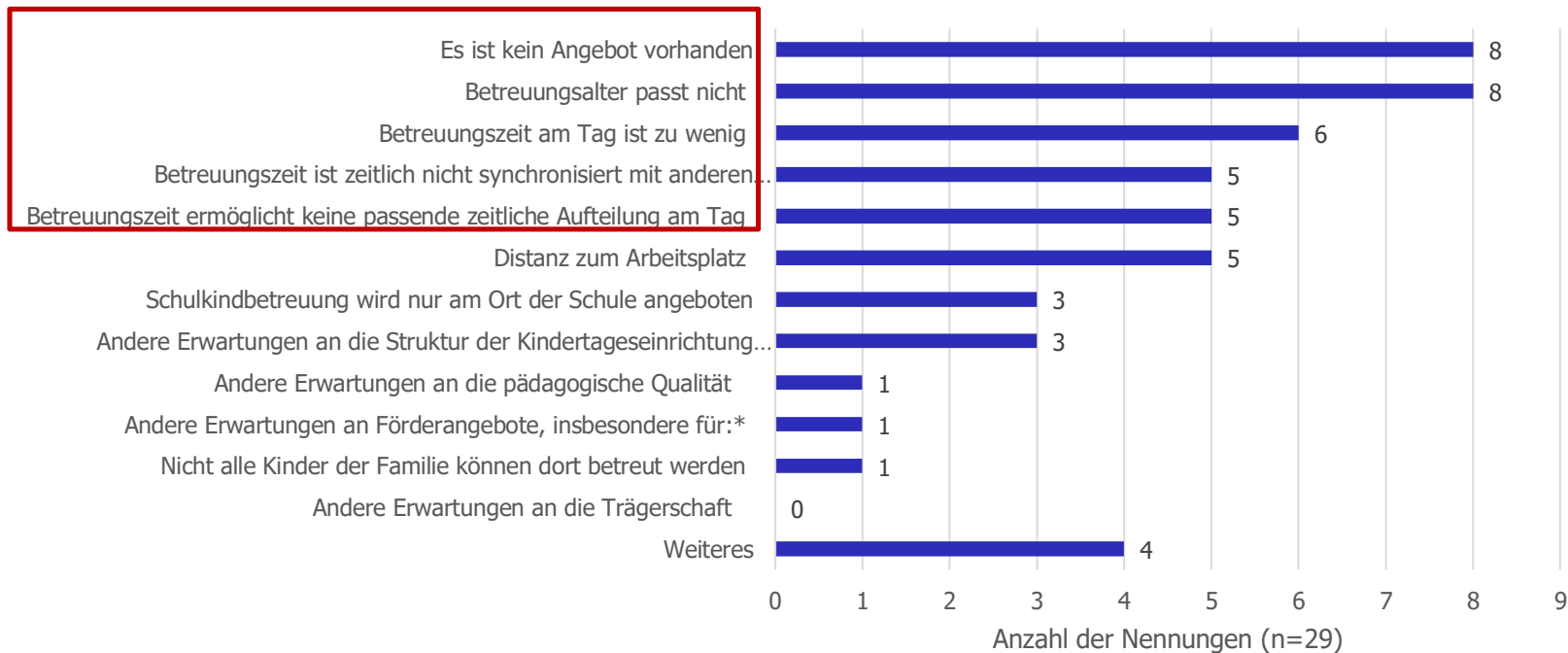
## durch Tageseltern:

Aktuell nicht erhoben

Den 7 auspendelnden Kindern stehen aktuell 4 einpendelnde (3 Oberbalbach, 1 Grünsfeld) gegenüber.

# Hauptargument, sein Kind nicht am Wohnort betreuen zu lassen, ist kein adäquates Angebot in Alter und Zeitorganisation zu finden

Unsere/meine Gründe ein Betreuungsverhältnis NICHT am eigenen Wohnort anzunehmen sind derzeit  
(Mehrfachnennung möglich)



# Hinweis für die Konsequenzen aus der Auswertung:

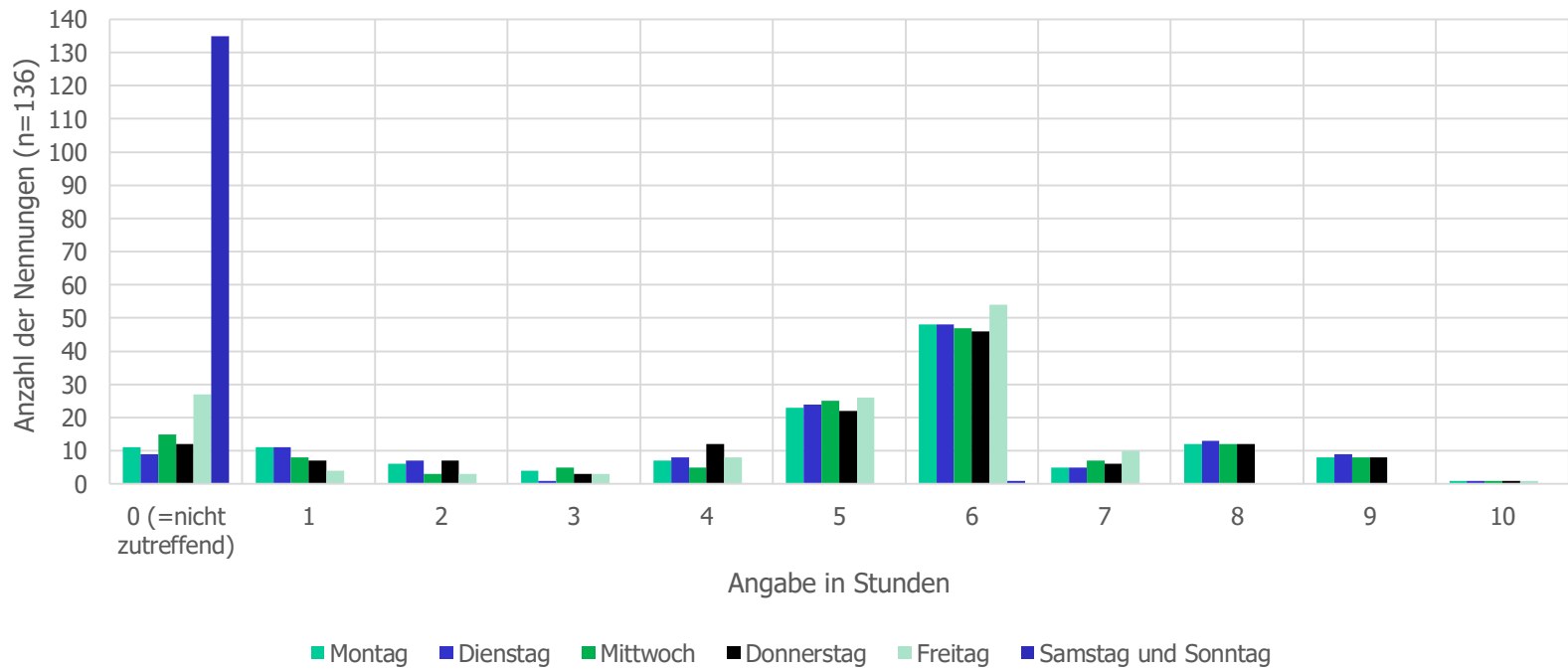
Die Ausführungen der Teilnehmenden, nicht am Wohnort betreuen zu lassen  
können in die weitere Erörterung aufgenommen werden,  
jedoch empfiehlt sich die Verhältnismäßigkeit zur Gesamtgruppe im  
Blick zu behalten.

Letztendlich sind es auf der Basis der Gesamtgruppe der Kinder bis  
10 Jahre  
unter Abzug von Ilmspan 3 Kinder intern und 10 Kinder extern  
= 13 Kinder von 232 bzw. 399 = 0,05% bzw. 0,03%



Nach eigener Aussage der Eltern überwiegt derzeit die Nutzung der Betreuung im Umfang von 5 und 6 Stunden/Tag; die Daten korrespondieren mit den aktuellen Angeboten

Durchschnittliche aktuelle Betreuung am Tag durch Krippe/KiTa/Kindertagespflege/Grundschulbetreuung in Verlässlicher Grundschule/und /oder Nachmittagsbetreuung a.d. Schule



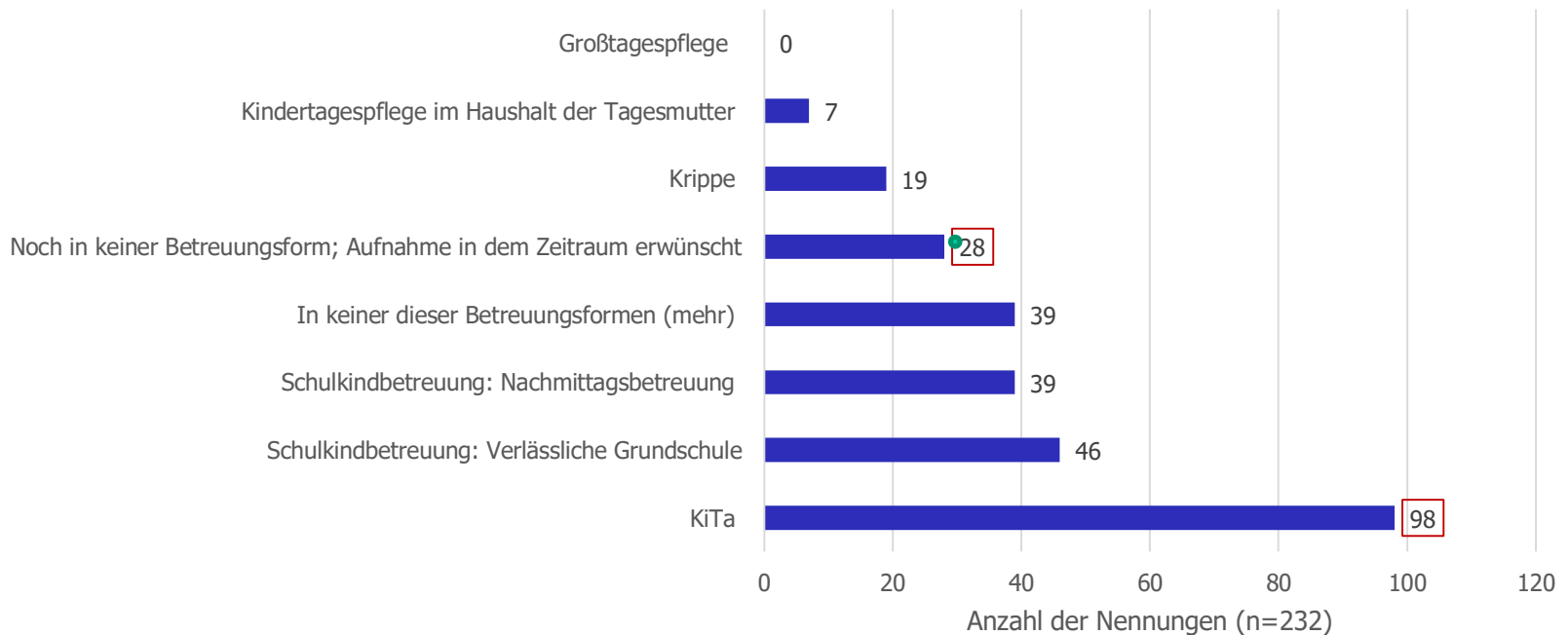
# Aussagen zu den zukünftigen Inanspruchnahmen und Bedarfen

# KiGaJahr 20/21

12% der TN haben noch keinen Betreuungsplatz

42% der TN haben einen KiTaPlatz

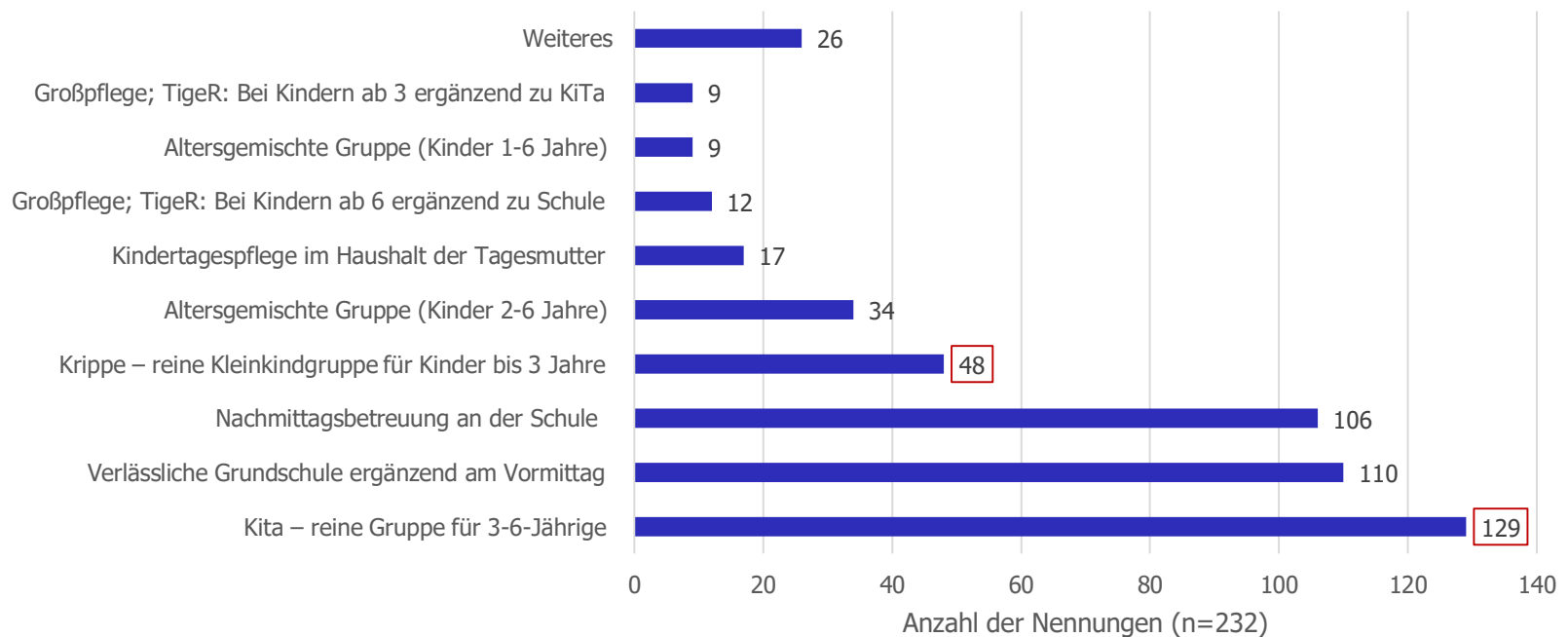
Mein/unser Kind wird im Kindergartenjahr 2020/21 in folgender institutioneller  
Betreuungsform sein  
(Mehrfachnennung möglich)



## Eltern präferieren

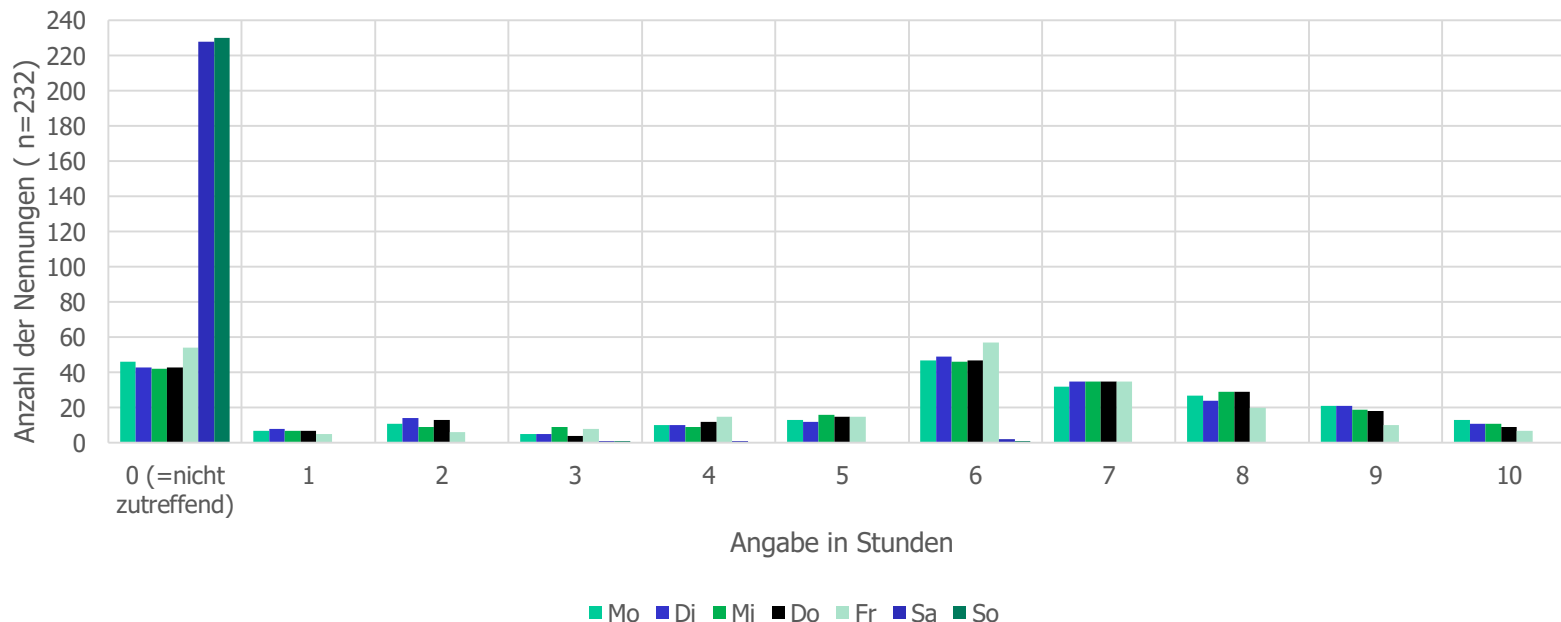
- institutionelle Angebote vor Angebote in der Kindertagespflege
- „reine Angebote“ vor denen der Altersmischung
- Module in der Schulkindbetreuung

Welche Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung ist Ihnen in Zukunft für Ihr Kind/Ihre Familienorganisation wichtig?  
(Mehrfachnennung möglich)



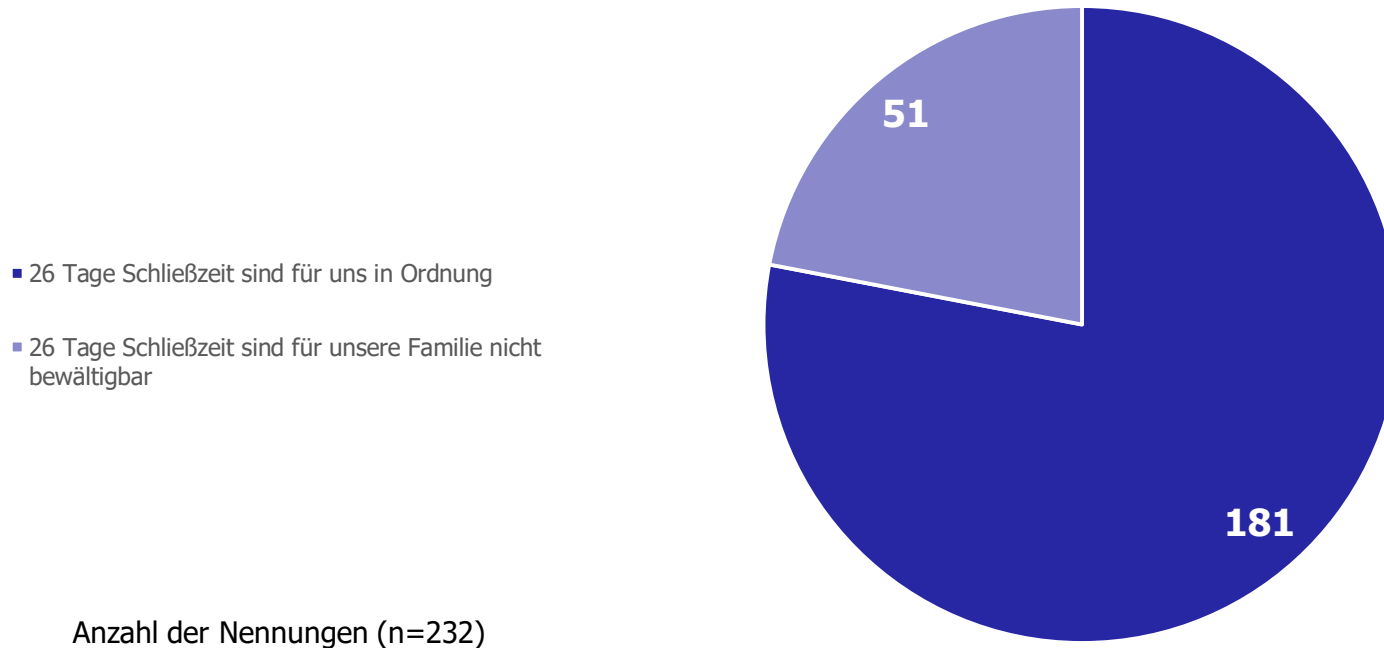
In Bezugnahme zur identischen Grafik bei der aktuellen Inanspruchnahme wird deutlich, dass der Wunsch nach Ausweitung der Betreuungszeiten am Tag insb. mit 7,8,9 Betreuungsstunden angegeben ist.

Welchen zeitlichen Umfang an Betreuungszeit wünschen Sie sich/benötigen Sie um Ihre Familienorganisation (z.B. Erwerbsarbeit; Pflege von Angehörigen; Nebenerwerbslandwirtschaft; besondere familiäre Lebenslage/n u.a.) gut umsetzen zu können?



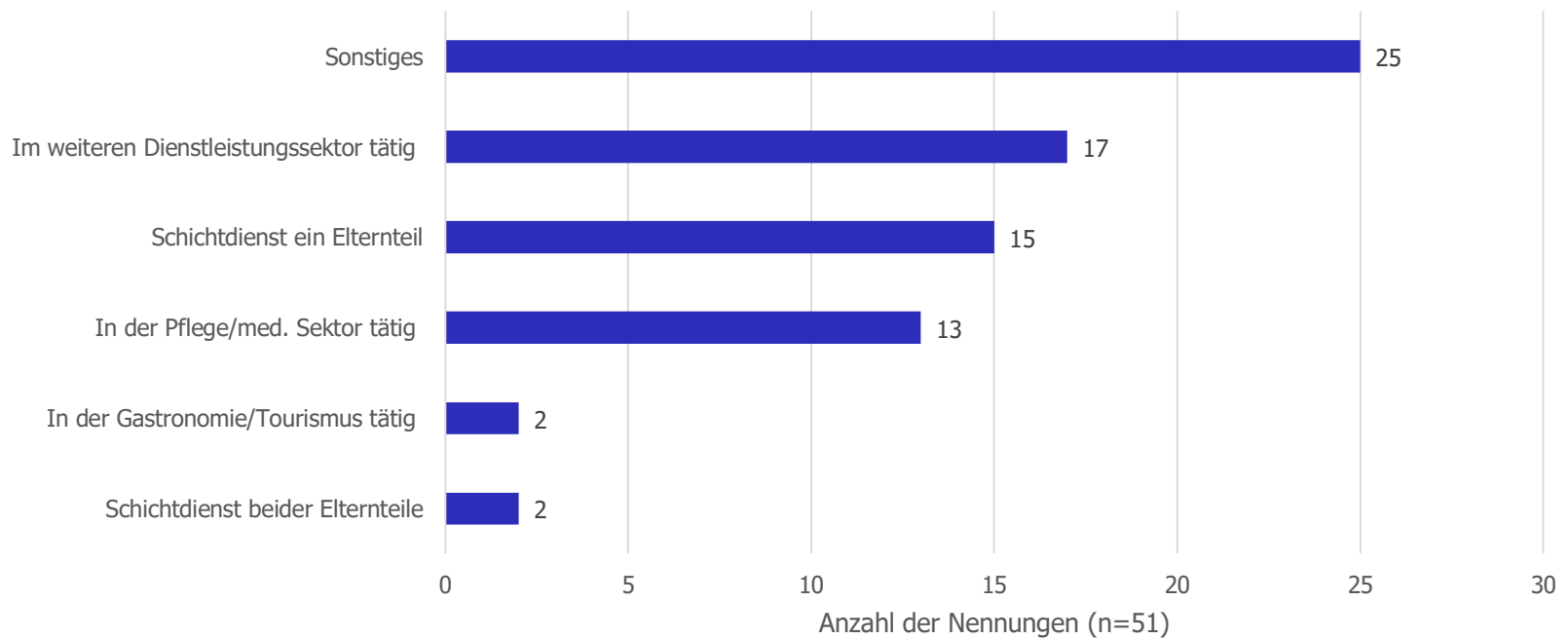
Auf der großen Denkwerkstatt war deutliche Kritik am Umfang der 26 Schließtage geübt worden; von den Teilnehmenden unterstreichen 21% einen Handlungsbedarf; 79% sind zufrieden.

Schließtage



Anzahl der Nennungen (n=232)

Aus folgenden Gründen sind 26 Tage Schließzeit für unsere Familie nicht bewältigbar  
(Mehrfachnennung möglich)



alleinerziehend

Alleinerziehend

alleinerziehend. Partner wohnt sehr weit weg

Beide selbständig

Da nicht zusammen Urlaub gemacht werden kann

es sind mehr als 26 Schließstage

Fehlende Urlaubstage

Firma zu anderen Zeiten geschlossen

getrennter Erholungsurlaub, Betriebsurlaub

getrennter Erholungsurlaub, wegen Betriebsurlaub

Keine Großeltern als Unterstützung, auch mal ganztags arbeiten können, es sind mehr als 26 Schließtage!

keine Oma/Opa vor Ort

Op Bereitschaftsdienst

Pendler

Urlaub wird für die Kinderbetreuung benötigt. Dadurch kaum gemeinsamer Urlaub möglich

viele Dienstreisen

Weitere Schließungstage schulferien

Wen geht das etwas an? Aber bitte: Arbeitnehmer hat 24 Tage Urlaub pro Jahr, alleinerziehend, gebundener Betriebsferien im Unternehmen. Man möchte nicht jeden zur Verfügung stehenden Urlaubstag zur Kinderbetreuung nutzen, hat ja auch eigene Termine,... dies sind nur Beispiele. Ich muss mich nicht rechtfertigen, warum die Tage nicht ausreichen.

Wenn beide Elternteile arbeiten, richtet sich der ganze Jahresurlaub ausschließlich nach dem Kindergarten. Dazu kommen weitere Tage, an denen die KiTa an normalen Arbeitstagen vorzeitig schließt (Fasching, Gründonnerstag, Betriebsausflug). Diese Tage werden hier nicht berücksichtigt.

wir haben keine Verwandten vor Ort, die an den Schließtagen die Betreuung übernehmen könnten

zu wenig Urlaubstage im Job

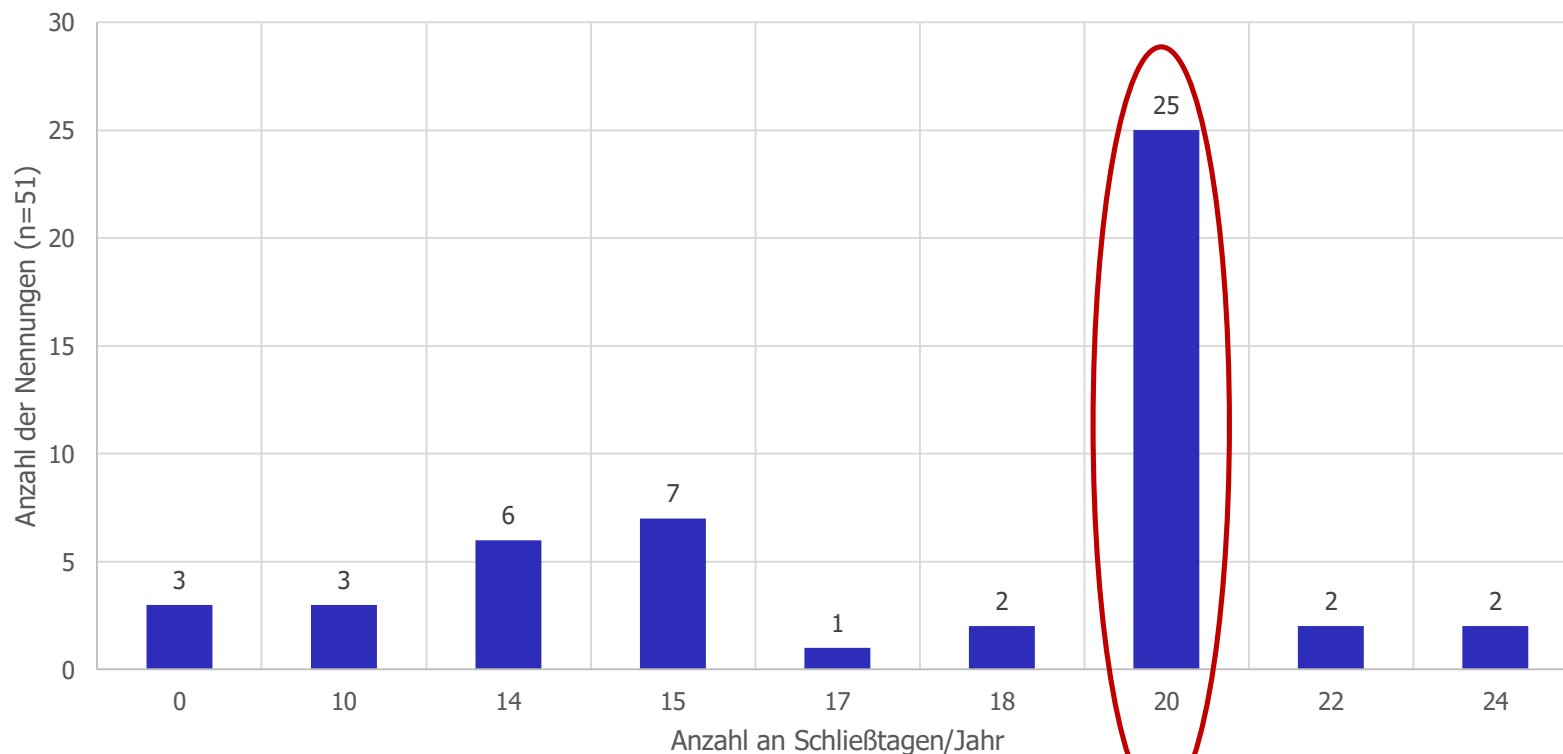
zu wenige Urlaubstage

Zusätzliche Schließungstage durch Ferien (2. Kind ist Schulkind)



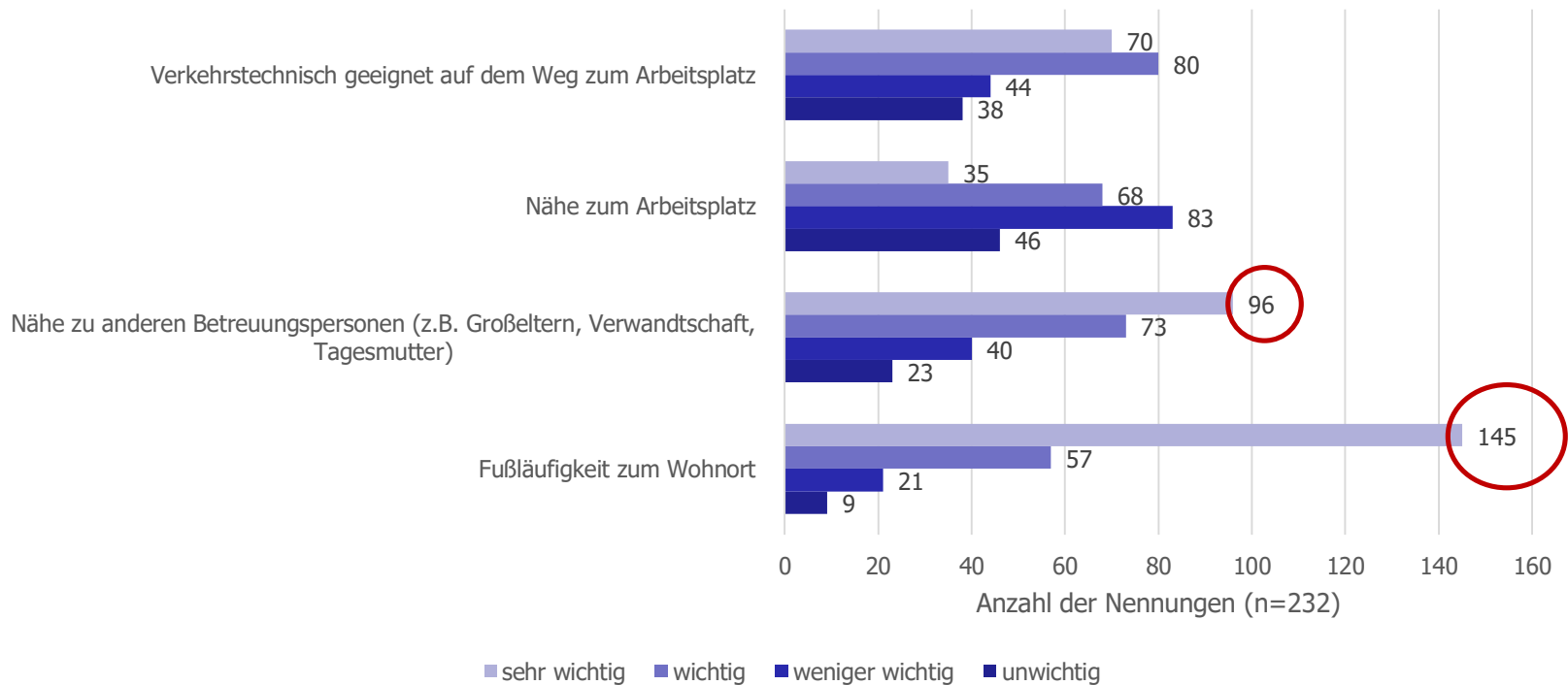
Der überwiegende Teil der Befragten, die mit den heute 26 Schließtagen nicht zu recht kommen, plädiert für zukünftig 20 Schließtage, das sind 10% der Teilnehmenden

Wir können folgende Anzahl an Schließtagen/Jahr selber bewältigen



# Die Fußläufigkeit (62%) und die Nähe zu anderen Betreuungspersonen (41%) haben bei der Wahl des Betreuungsortes höchste Priorität

Welcher organisatorische Grund ist für Sie für die Wahl des Betreuungsortes relevant?



alle Kindergartenkinder in der gleichen Einrichtung!!!!

Als Ilmspaner stellt sich diese Frage nicht, wir können /müssen die Teilorte nutzen!

Betreuungsdauer!!

Busverbindung, damit das Kind alleine fahren kann.

Es gibt nur eine KITA in Gerchsheim, keine Auswahl möglich

Große Schwester ist bereits in Gerchshseim im Kindergarten, daher erfolgt dort die Betreuung in der Krippe.

Kind ist versorgt und gut untergebracht

kleiner Kindergarten

kleingruppiger Kindergarten

lieber kleiner Gruppiger Kindergarten, da Familiärer

Öffnungszeiten - sehr wichtig

Öffnungszeiten und Abholzeiten

Öffnungszeiten- sehr wichtig

sämtliche o. g. Punkte sind bereits derzeit gegeben und sollen erhalten bleiben.

Schulbetreuung macht im Schulgebäude Sinn; beim Wechsel des Gebäudes in einen anderen Teilort der Gemeinde würde zu viel Zeit verloren gehen. Eine Gundschule mit 1. bis 4. Klasse in Gerchsheim ist wünschenswert. In Großrinderfeld kann ebenso eine Grundschule mit den Klassen 1 - 4 geführt werden. Derzeit sind es immer zwei Parallelklassen.

Sehr wichtig: gleicher Wohnort u räumliche Nähe zu den KiTa?Kameraden

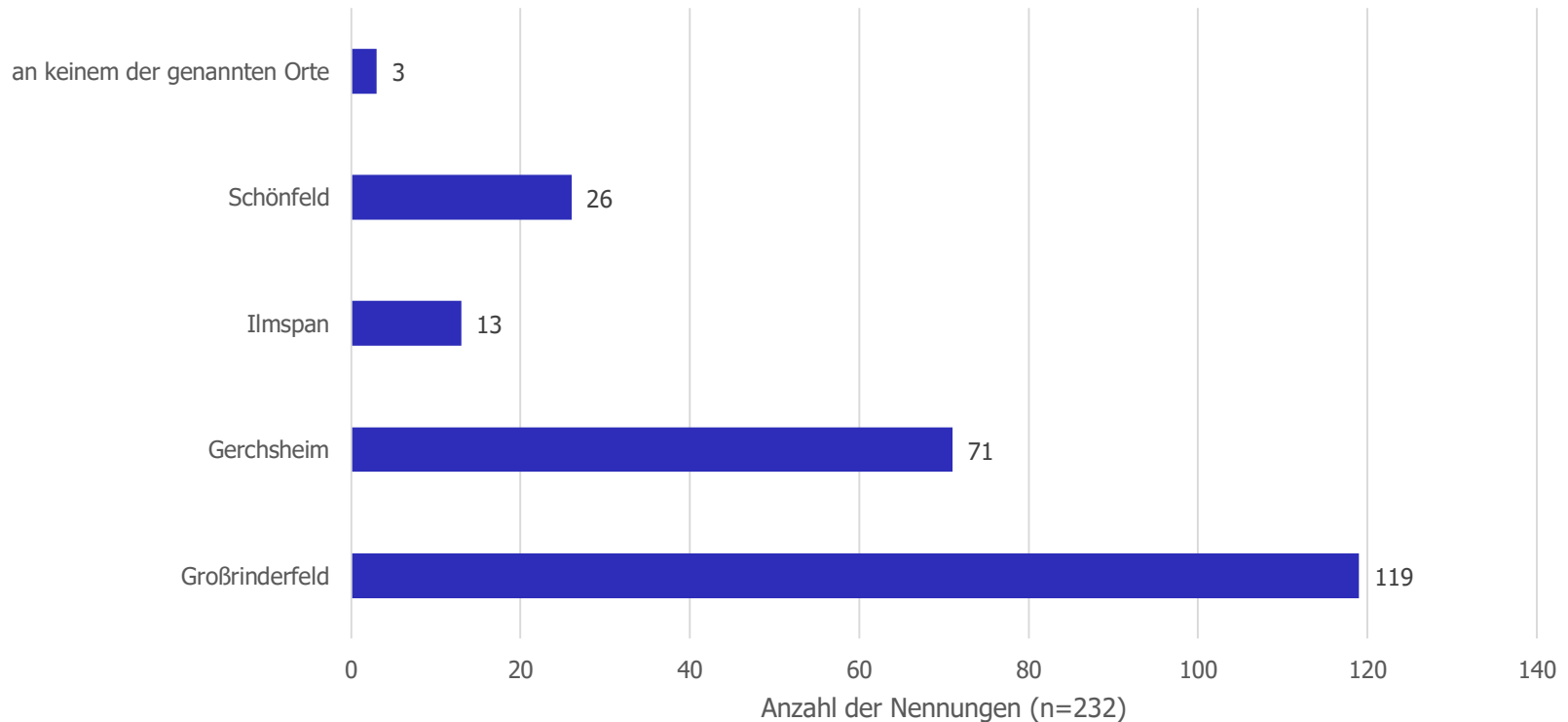
Soziale Kontakte der Kinder für den Schuleintritt in ein paar Jahren.

Verlässlichkeit der gebuchten Stunden, bei Krankheit von Lehrern, Ausfall oder Wegfall von Stunden muss eine Betreuung gewährleistet sein

Wir haben zwar einen Zebrastreifen und 30er Zone vor dem Kiga,dennoch müsste die Verkehrssicherheit für die Kinder mehr gestärkt werden.

# Im Abgleich mit den aktuellen Wohnorten der Teilnehmenden ist der Wunsch weiterhin im Ortsteil ein Angebot vorzufinden

Idealerweise ist das Betreuungsangebot zukünftig für uns im Teilort



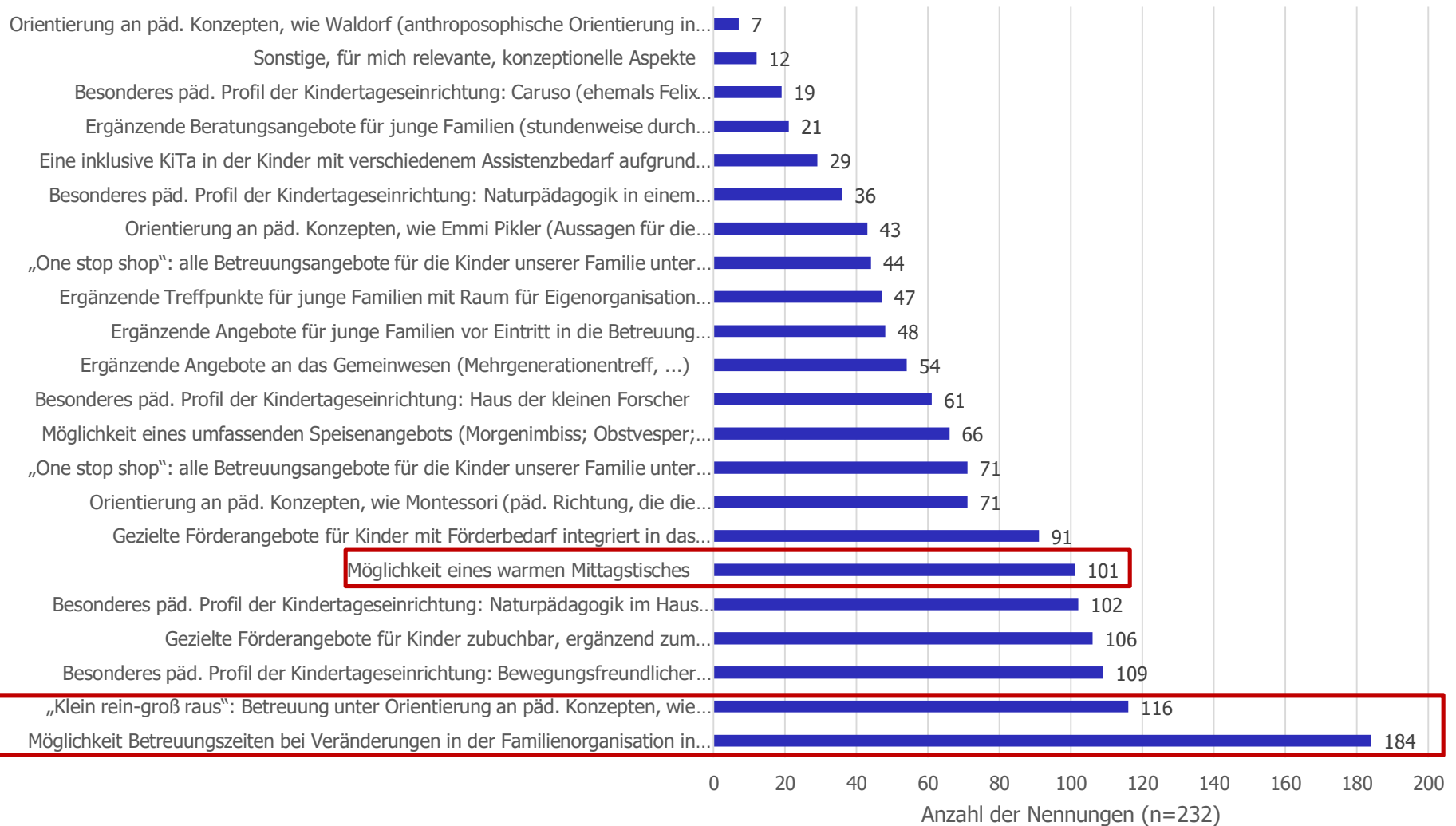
# Gegenüberstellung

Eingangs wurde erhoben, in welchen Ortsteilen die Teilnehmenden gemeldet sind.

In der Gegenüberstellung der Meldedaten mit dem, in der vorangegangenen Folie ausgewiesenen Wunschbetreuungsort kann die These abgeleitet werden, dass die Familien überwiegend, ein am Wohnort befindliches Angebot wünschen:

	<b>Gemeldet</b>	<b>Wunschort</b>
Großrinderfeld	119	119
Gerchsheim	67	71
Ilmspan	14	13
Schönfeld	32	26

## Welcher konzeptionelle, pädagogische Grund ist für Sie für die Wahl des Betreuungsortes relevant? (Mehrfachnennung möglich)



# Ergänzende Einzelnennungen bei der Frage nach dem päd. Profil

Angebote für Sport und Musik, gerne gegen Bezahlung. Würde ich jederzeit wahrnehmen (mein Kind nimmt Angebot der Musikschule In der Grundschule wahr), super!

Bereitstellung von Obst und Wasser im Kindergarten

Betreuungsangebote Freitags, Samstags

brauchen keine speziellen Konzepte!!!

Das Angebot in Großrinderfeld (sowohl Schule als auch Kindergarten) selbst ist grundsätzlich gut. Leider sind die Betreuungszeiten zu gering und richten sich nicht an Eltern, die ihrem Job nur an Vollzeittagen (8h/Tag) ausführen können. Dies trifft insbesondere auf die Kinderkrippe zu. Die Öffnungszeiten lassen sich nicht mit einem 8h/Tag vereinbaren und es ist keine tageweise Betreuung möglich).

Einen Waldtag im Monat, Sommerfest/Jahresfest,

kommt ganz auf den Unterricht und die gebuchten Schulangebote an, von daher keiner der o.g. Punkte für mich relevant

Mittagessen : vegetarisch anbieten

Mögliche Betreuung von Kleinkindern und Schülern im Teilort

Obst, kostenfreies Wasser und Sport sind mir wichtig

Vereinsleben

Waldtage, Sommerfest

# Hinweis für die Konsequenzen aus der Auswertung:

Ausgangspunkt für die Fragen zum päd. Profil war der Diskussionspunkt in der Denkwerkstatt, zukünftig an den Standorten der Kindertagesbetreuung eine vergleichbares Betreuungsangebot auszugestalten und den Unterschied über deutlichere päd. Profilierungen als bisher zu gestalten;

das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern nach §5 SGB VIII wurde in diesem Zusammenhang diskutiert.



# Hinweis für die Konsequenzen aus der Auswertung:

Organisatorisch (relevant für die örtl. Bedarfsplanung; Steuerung  
Kommune)

- Klein rein-groß raus: Durchgängigkeit der Angebote an einem Standort (50%)
- Mittagessen
- Flexible Buchungsbausteine (79%)

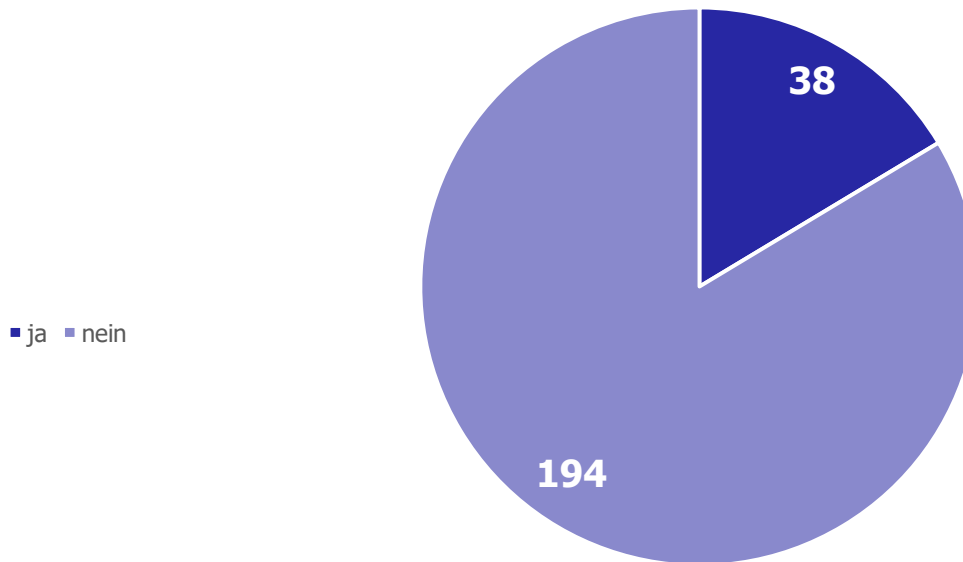
Pädagogisch (Steuerung Träger)

- Naturpädagogik
- Bewegung
- Individuelle Förderungen (ist ein gesetzl. Auftrag)

# **Exkurs:** Anforderung Betreuungszeiten außerhalb der klassischen KiTaZeit

## 19% der TN melden einen besonderen Bedarfs an

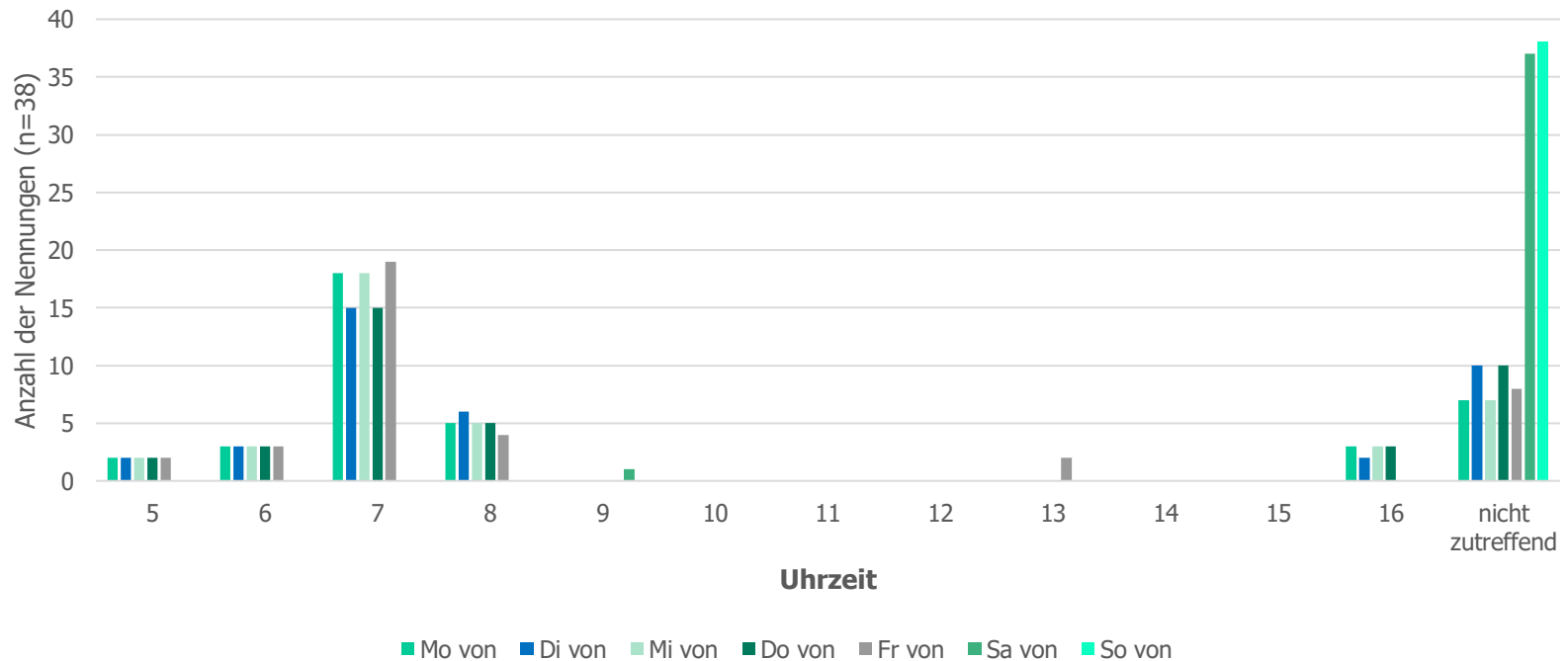
Haben Sie besondere Anforderungen an die zeitliche Lage der Betreuungszeiten außerhalb der 5 Öffnungstage Montag bis Freitag und den heute gegebenen Betreuungszeiten?



Anzahl der Nennungen (n=232)

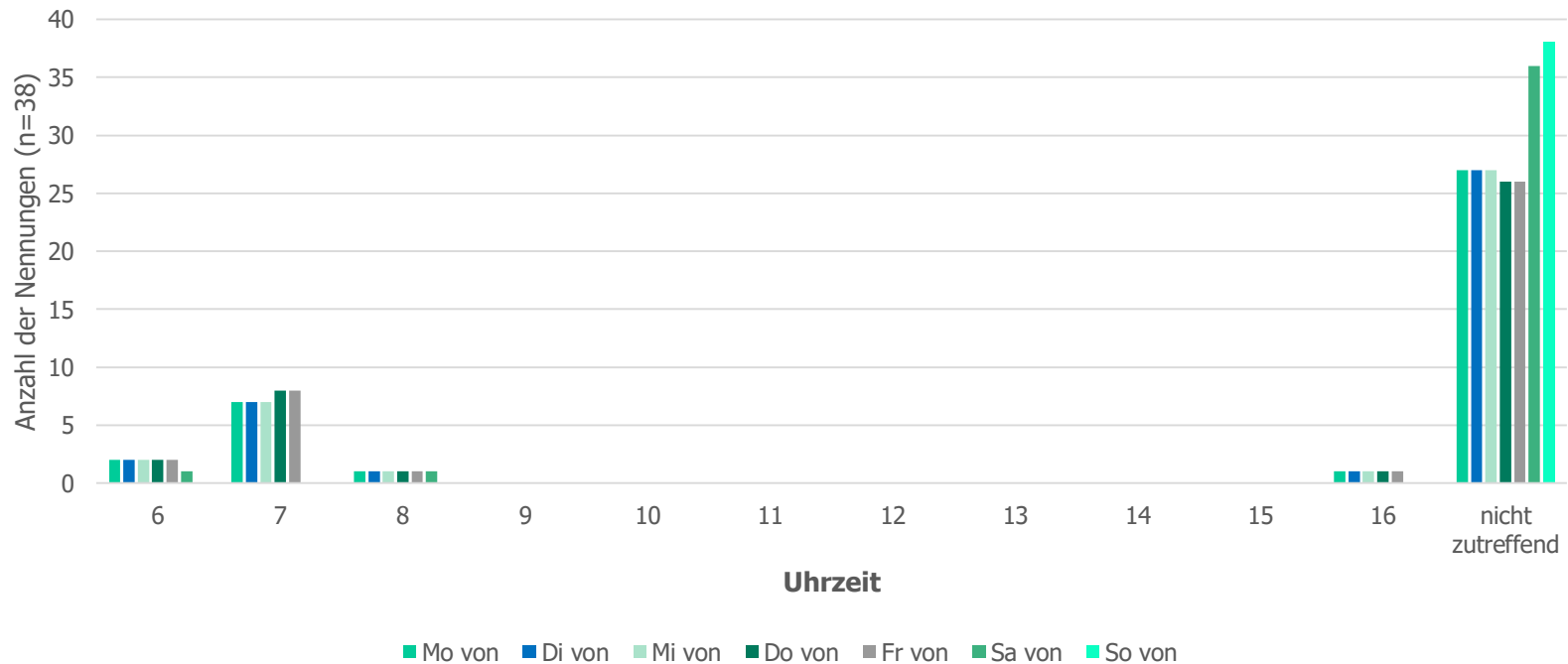
# Regelmäßig scheint ein Betreuungsbedarf Werkstags in den frühen Vormittagsstunden gegeben

Wir benötigen an den folgenden Wochentagen **REGELMÄßIG** eine Betreuung im folgenden Zeitkorridor  
VON...



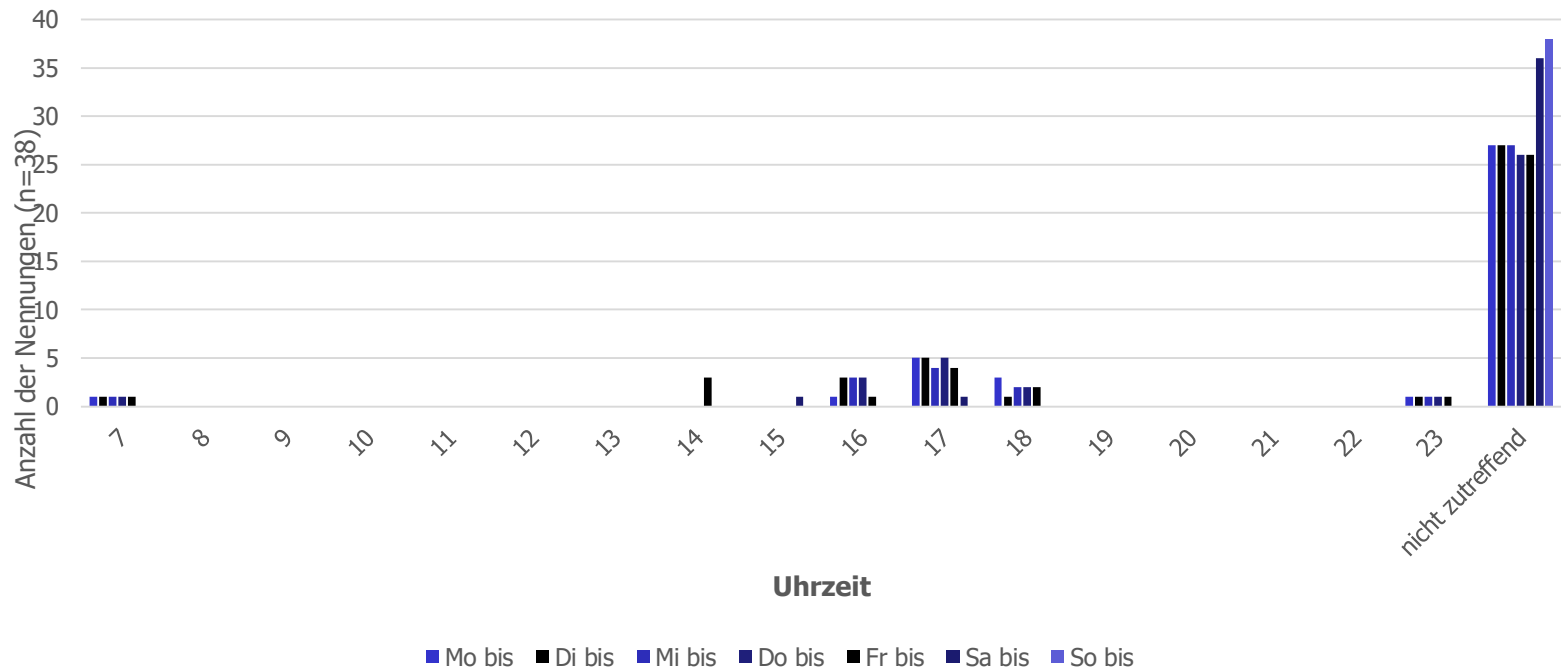
# Unregelmäßig scheint ein Betreuungsbedarf Werkstags in den frühen Vormittagsstunden gegeben

Wir benötigen an den folgenden Wochentagen **UNREGELMÄßIG** eine Betreuung im folgenden Zeitkorridor VON...



# Unregelmäßig scheint ein Betreuungsbedarf Werkstags in den späteren Nachmittagsstunden gegeben

Wir benötigen an den folgenden Wochentagen **UNREGELMÄßIG** eine Betreuung im folgenden Zeitkorridor  
BIS...



Ab 7 Uhr....momentan alles erst ab 7

Es wäre sinnvoll das Betreuungsangebot im genannten Zeitkorridor unregelmäßig als Ergänzung in Anspruch nehmen zu können.

Es wäre wünschenswert, wenn die Betreuung in der Krippe flexibler wäre. Die Öffnungszeiten der Krippe sollten sich an denen des Kindergartens orientieren. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn die Betreuung der Krippe tageweise flexibel buchbar wäre. Denn aktuell spiegelt das Betreuungsangebot einzig Verwaltungsarbeitsplätze oder richtet sich an Eltern, die mit Oma und Opa die Betreuungslücke schließen.

Flexible Buchung der Betreuungstage, zum Beispiel nur von Mo-Mi

Flexible Buchungen

Krippe u KiTa in Grossrinderfeld haben aktuell leider erst ab 7.30 geöffnet. =>gewünschte Betreuungszeit von Mo-Fr bereits ab 7.00 Uhr

Mein Schulunterricht geht Freitags bis 13 Uhr und somit ist es für mich zeitlich nicht möglich die Kinder rechtzeitig bis 13:30 Uhr vom KiGa abzuholen

MO-Mi-FR Betreuung bis 17:30

Von 5.15 Uhr bis 14.45Uhr

Während der Schulferienzeiten wäre eine mit den Kindergartenschließzeiten angepasste Betreuung erwünscht (da ein Kind (vermutlich nächstes Jahr) im Kindergarten und ein Kind in der Schule ist)

Wünschenswert wären Ferienbetreuungen welche man flexibel "Tageweise" buchen kann.

Gesamt

30 möglich

Als wir nach Schönfeld umgezogen sind, musste mein Kind in Würzburg ins Kindergarten gehen, ich habe wegen Arbeit sonst nicht geschafft, das Kind abzuholen. Nachdem es Bayern war hat die Gemeinde sich nicht an den Kosten der Betreuung beteiligen wollen. Musste ich selbst bezahlen!

Aufgrund beruflicher Lage aktuell nicht gut einschätzbar, aber es wäre sehr wichtig, auch mal nur tageweise eine längere Betreuung buchen zu können und nicht nur für die ganze Woche. Wenn man z.B. einen ganzen Tag arbeitet. Wir haben zum Glück aktuell den Luxus, dass sich die Großeltern viel kümmern können aber falls das mal nicht mehr so möglich ist, ist uns wichtig, dass wir das Kind/die Kinder schon sehr früh "abgeben" können da mein Mann bereits um 6 Uhr das Haus verlässt und eine weite Strecke hat und ich ebenfalls frühzeitig anfangen muss.

Betreuung in den Herbst-/Oster-/Pfingst-/Teilsommerferien

Dafür Di und Do kürzer bis 15:30, also flexible Buchung von Nöten!!!

Eine Ferienbetreuung am eigenen Wohnort, da die Kinder ansonsten immer mit dem Bus fahren müssten. Wobei zu beachten ist, dass die Busse in den Ferien keine guten Fahrtzeiten haben

Es wäre wünschenswert, wenn die Betreuung in der Krippe flexibler wäre. Die Öffnungszeiten der Krippe sollten sich an denen des Kindergartens orientieren. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn die Betreuung der Krippe tageweise flexibel buchbar wäre. Denn aktuell spiegelt das Betreuungsangebot einzig Verwaltungsarbeitsplätze oder richtet sich an Eltern, die mit Oma und Opa die Betreuungslücke schließen.

Ferienbetreuung während der Schulferien

Flexiblere Betreuungszeiten als bisher gewünscht, zb 3 Tage lang/2 Tage kurz. Flexible Abholmöglichkeit auch ausserhalb der regulären Abholzeiten gewünscht

Gegebenenfalls mit möglicher Verlängerung

gelegentliche Schichtdienste- dann wird Betreuung bereits ab 6:30 Uhr benötigt

unregelmäßiger Schichtdienst, deshalb unregelmäßiger Betreuungsbedarf

Zu anderen Zeitpunkten als bisher ist Betreuungsbedarf vorhanden

## Hinweis für die Konsequenzen aus der Auswertung: Zusammenfassung noch nicht beantworteter Bedarfe für die weitere Erörterung

- (noch) flexibler
- In den frühen Vormittags- und den späten Nachmittagsstunden
- Freitags über die Mittagszeit bis in den Nachmittag
- Zeitl. Synchronisation Krippe und KiGaBetreuung
- Zeitl. Synchronisation KiGa+Schulbetreuung in den Ferien

-> vor dem Hintergrund der absoluten Zahl der Anmerkenden für diese Veränderungen kann überlegt werden, an einem Standort eine Gruppe entsprechend auszugestalten;

eine durchgängige Umsetzung dieser Bedarfswünsche an allen Standorten ist organisatorisch und finanziell nicht empfohlen.

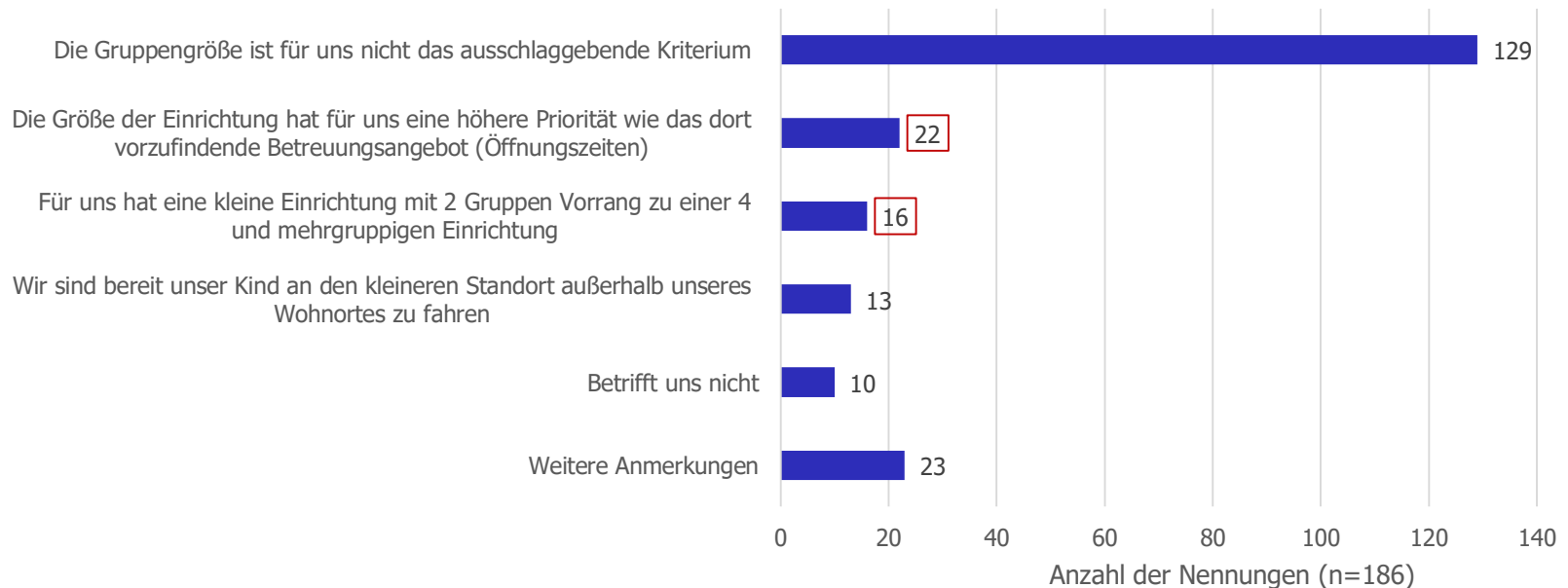


# Exkurs Ortsteile

# Befragung Gerchsheim+Großrinderfeld

nimmt die Tatsache auf, dass heute in beiden Orten große Einrichtungen sind und auf der Denkwerkstatt der Wunsch nach Wahlmöglichkeit große oder kleine Einrichtung für alle Familien in der Diskussion war; der geäußerte Wunsch nach einer kleinen Einrichtung der Eltern aus Großrinderfeld und Gerchsheim ist gering

Wie viele Familien aus Gerchsheim und Großrinderfeld wünschen sich bewusst (nur) eine kleine Einrichtung?  
(Mehrfachnennung möglich)



# Anmerkung:

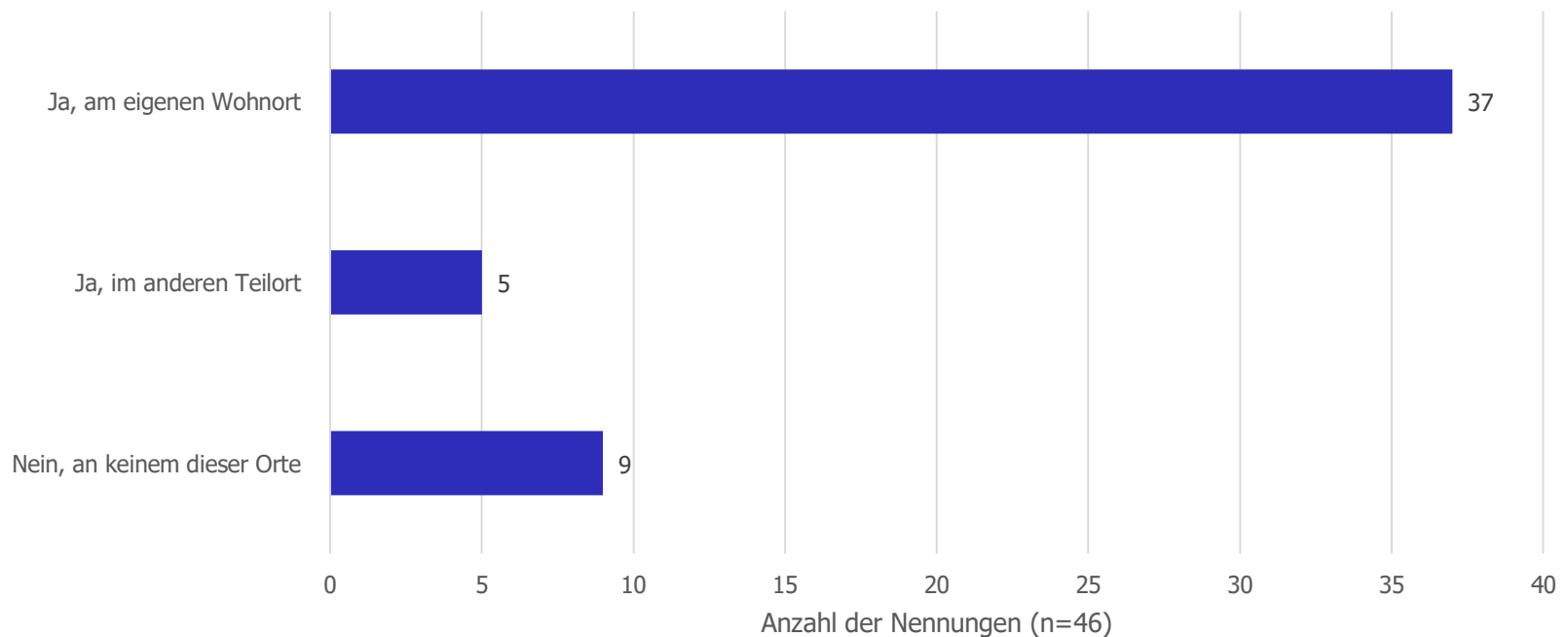
vor Ort in Schönfeld und Ilmspan  
sind/waren eingruppige Standorte;

Die folgenden Fragen nehmen die Herausforderung auf,  
dass eingruppige Standorte in der  
Angebotsausgestaltung und der Betriebsführung nicht  
zukunftsfähig sind.

Der GR hat vor diesem Hintergrund bereits bei der  
Nachberatung der großen Denkwerkstatt in nö Sitzung  
am 7.4.2019 die Richtungsentscheidung  
ausgesprochen, die beiden eingruppigen Einrichtungen  
weiter auf deren Ausbaufähigkeit prüfen zu lassen.

# Befragung Ilmspan+Schönfeld

Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, Ihr Kind/er in einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung betreuen zu lassen?  
(Bei Antwort „Ja“ Mehrfachnennung möglich)



# Anmerkung Befragung Ilmspan u. Schönfeld:

lediglich 9 TN

aus 46 gemeldeten TN (I+S) (=19% der Teilgruppe)

können sich NICHT vorstellen eine zweigruppige Einrichtung in Anspruch zu nehmen

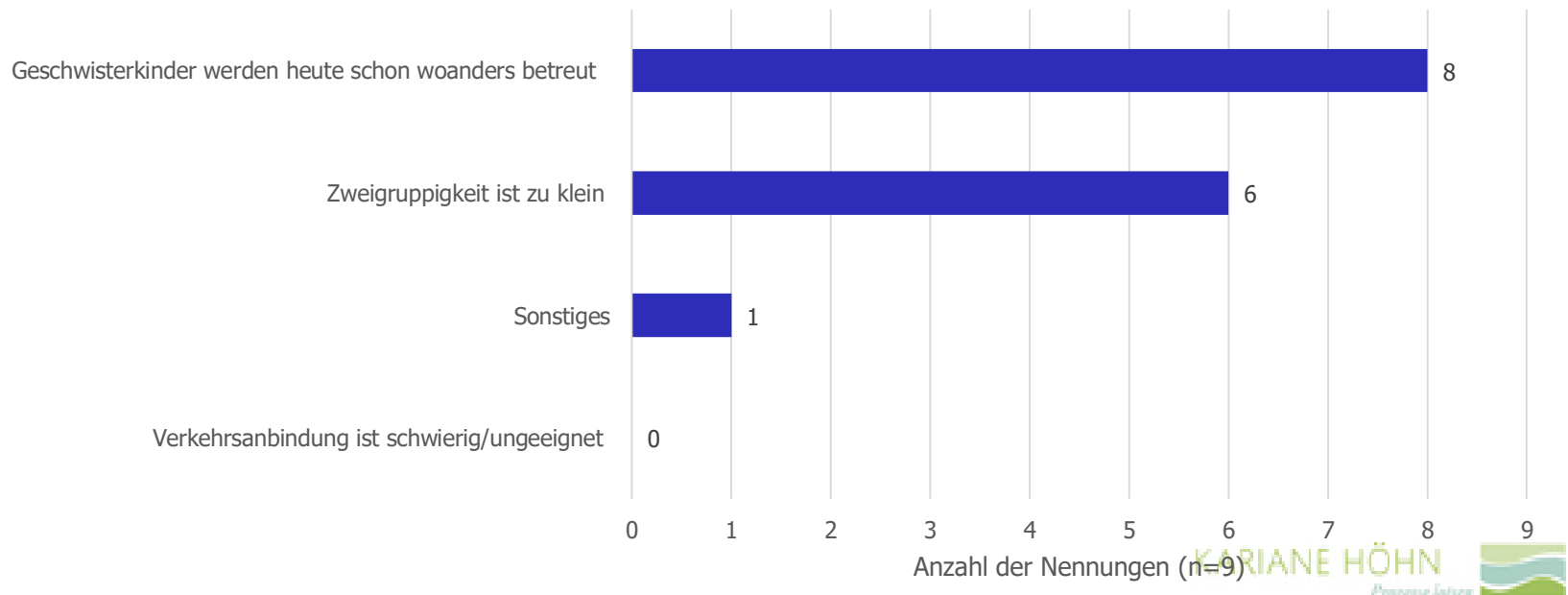
37 der 46 gemeldeten TN (I+S) (80% der Teilgruppe)

können sich NUR vorstellen eine zweigruppige Einrichtung am EIGENEN Wohnort in Anspruch zu nehmen

# Befragung Ilmspan+Schönfeld

## ausscheidende Gründe für Besuch einer zweigruppigen Einrichtung, differenziert betrachtet

Aus folgenden Gründen kann ich mir grundsätzlich nicht vorstellen, mein Kind in einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung (o.a.) am eigenen Wohnort oder in einem anderen Teilort betreuen zu lassen  
(Mehrfachnennung möglich)



# Hinweis für die folgenden Fragen zum Busshuttle

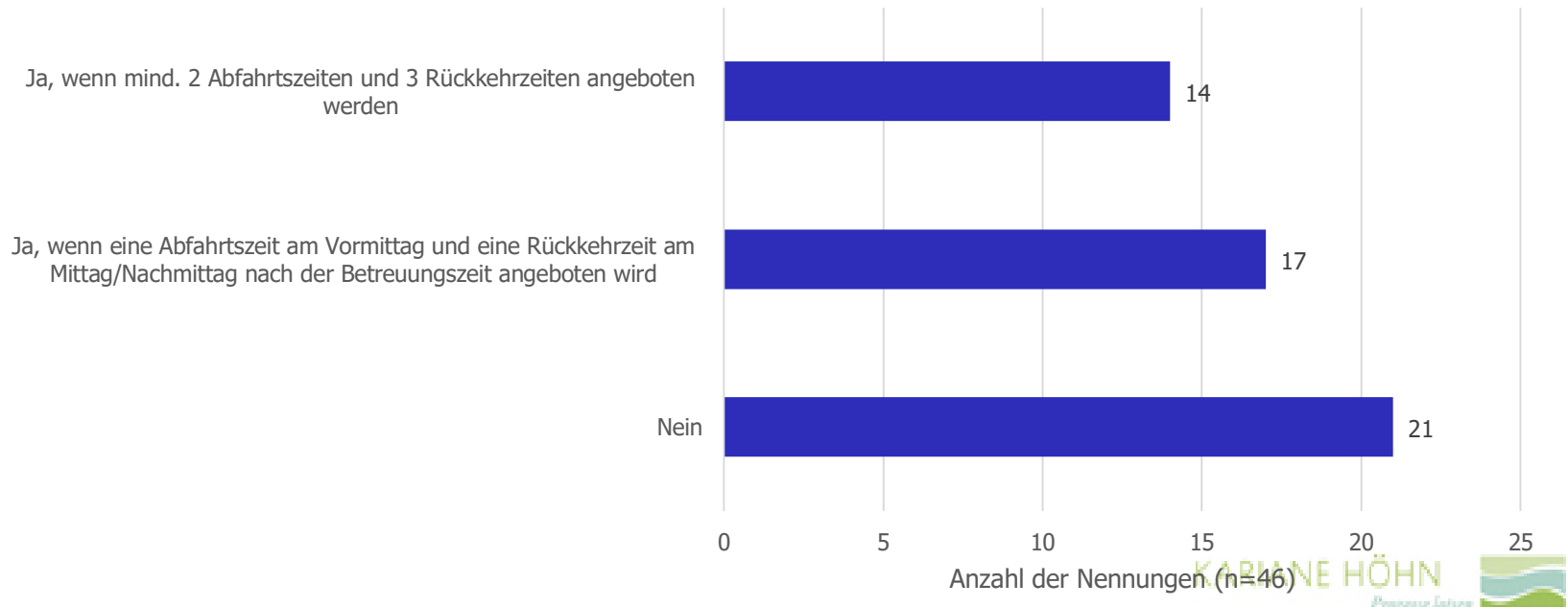
Sowohl auf der Erzieherinnendenkwerkstatt, wie der großen Denkwerkstatt sind Ideen für den Aufbau eines Busshuttles für Vorschulkinder entwickelt worden; dabei waren gleichermaßen die begleitete Mitnahme im ÖPNV wie auch, in besonderen Kleinbussen angebotene Shuttle, in der Diskussion.

Rechtlich können Krippenkinder in gar keinem Shuttle mitfahren; in vielen Landkreisen werden derzeit aus haftungsrechtlichen Gründen und personellen Gründen bestehende Shuttle abgebaut. Die Entwicklung der Rechtsvorschriften an dieser Stelle ist derzeit nicht vorhersehbar.

# Befragung Ilmspan+Schönfeld

Anmerkung: 67% der Teilnehmenden aus den Teilorten I+S können sich einen begleiteten Busshuttle grundsätzlich vorstellen

Können Sie sich vorstellen Ihr Kind im Alter ab 3 Jahren in einem Busshuttle mitfahren zu lassen?  
(Bei Antwort „Ja“ Mehrfachnennung möglich)

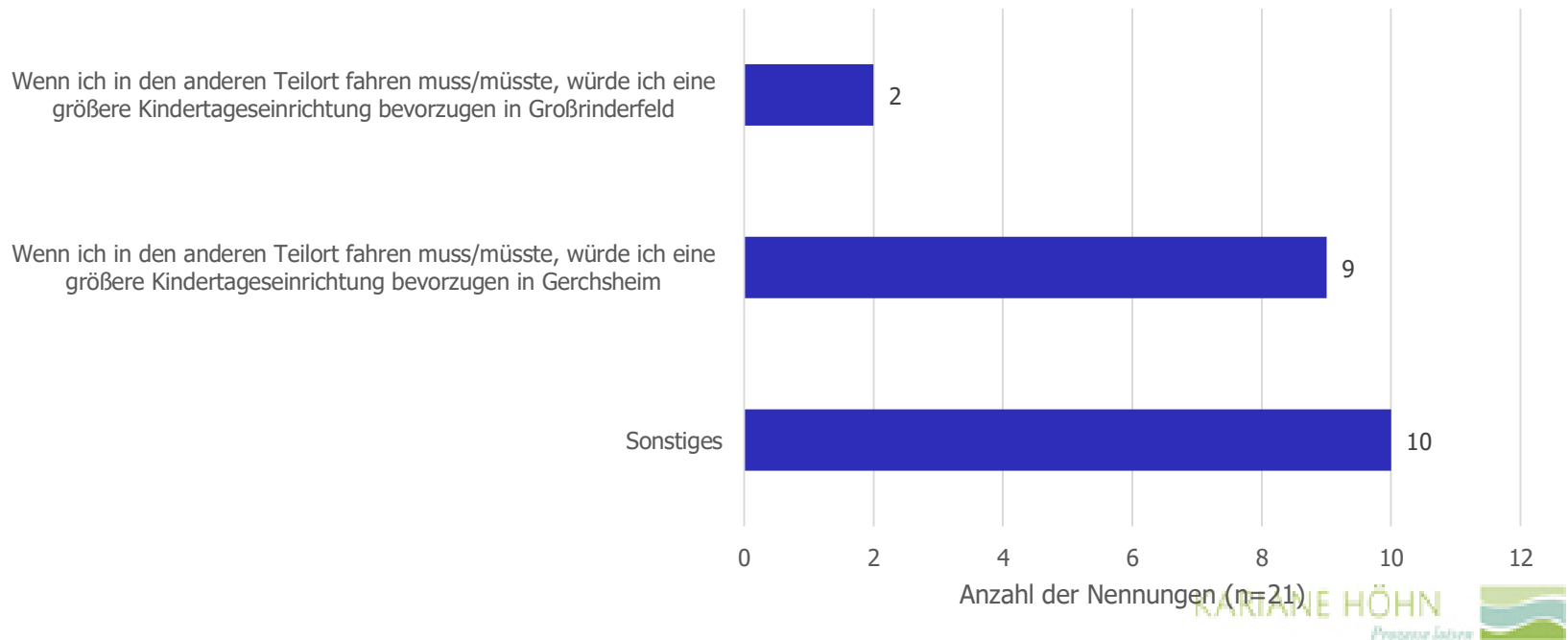




# Befragung Ilmspan+Schönfeld

Anmerkung: wenn kein Angebot am Wohnort I od S ist, scheint die Tendenz, dann auf die gegebenen großen Häuser in G+G ausweichen zu wollen

Aus folgenden Gründen kann ich mir nicht vorstellen, mein Kind in einem Busshuttle mitfahren zu lassen  
(Mehrfachnennung möglich)



# Befragung Ilmspan+Schönfeld:

## Einzelanmerkungen (je 1 Nennung)

auf keinen Fall Busshuttle

Begleitperson im Bus als Voraussetzung ist nicht darstellbar

Begleitperson nicht darstellbar

Kein Shuttle

Kiga im Wohnort bevorzugt

liegt auf dem Weg zur Arbeit

Schönfeld

Sicherheit für mein Kind

Verbunden mit Arbeitsweg

Verbunden mit Arbeitsweg nach Wü

# Exkurs Schulkinder

Der Gemeinderat hat den Prüfauftrag 5: Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung, ausgesetzt.

Auf Bitten der beteiligten Elternbeiräte im Juli 2019 wurden dann aber doch Fragen zur Ferienbetreuung aufgenommen.

Mit dem kommenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Grundschulalter ab 2025 hat sich die Rechtslage verändert; aktuell ist ungewiss, wie konkret dieser Rechtsanspruch räumlich und personell umzusetzen ist.

Demnach können die folgenden Auswertungen als eine Tendenz verstanden werden, auch da lediglich 62 von 232 Kindern bei der Befragung im Schulkindalter waren;

die höhere Zahl der Nennungen resultieren daraus, dass werdende Schulkindfamilien selbstverständlich die Fragen mitbeantwortet haben.

# Das aktuelle Angebot der Schulkindbetreuung in den Ferien umfasst:



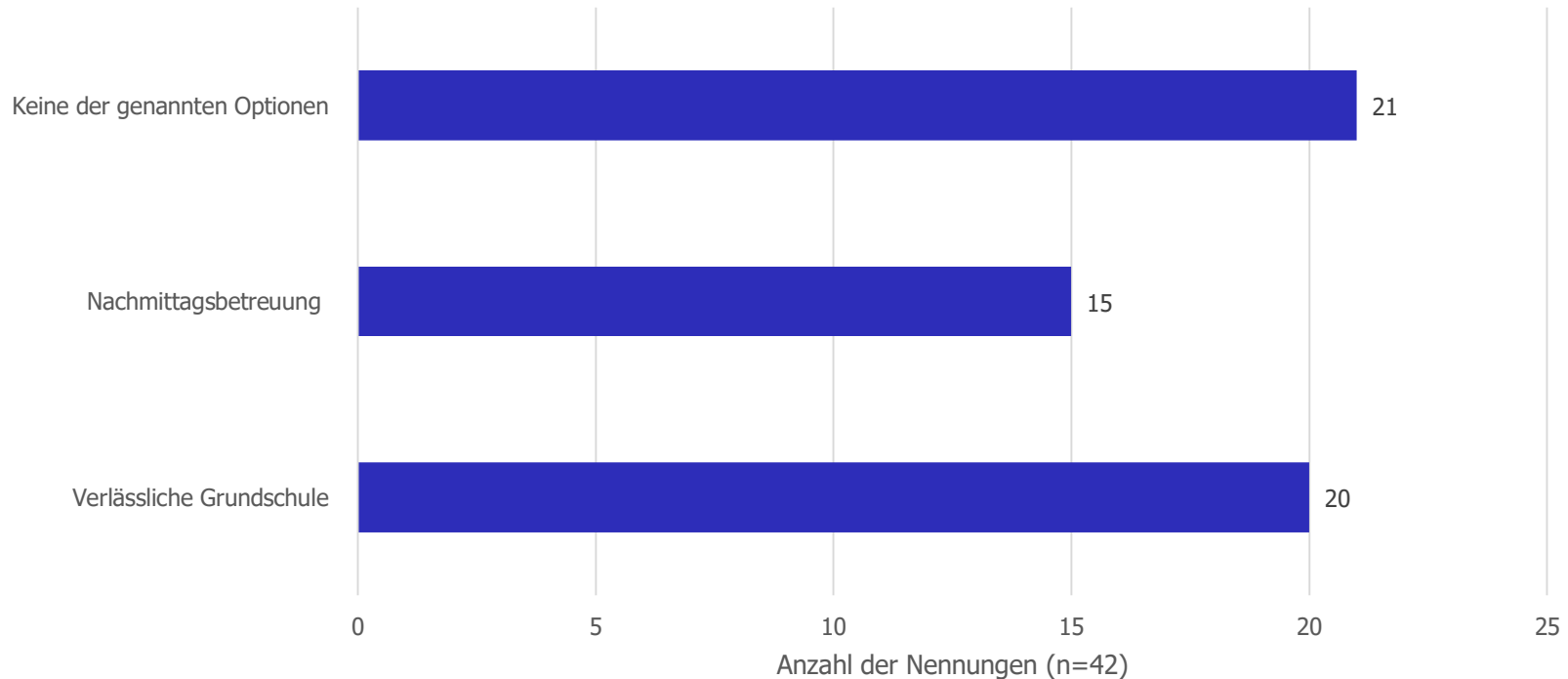
2 Wochen Betreuungsangebot in den ersten beiden  
Sommerferienwochen  
für 6,5 Stunden (7.30 Uhr-14.00 Uhr)  
mit warmem Mittagstisch

Für bis zu 20 Kinder (Zustandekommen ab 10 Kinder)

Die Eltern erhalten auf ihren Antrag bis 31.5. eines  
Jahres Antwort im Laufe des Junis über das  
Zustandekommen/Platzvergabe (Planungssicherheit 6  
Wochen vor der Betreuung)

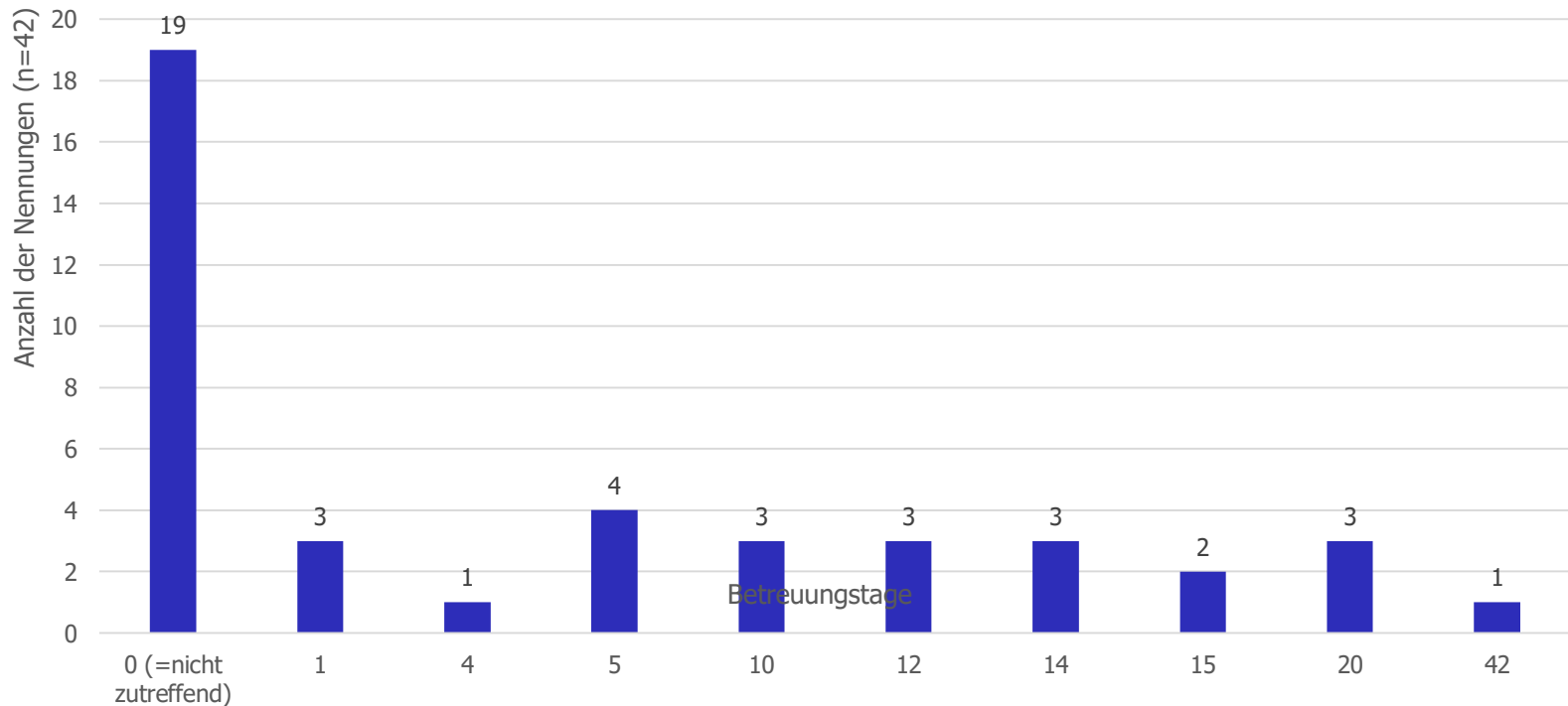
# Aktuelle Inanspruchnahme von Betreuung in der Unterrichtszeit

Derzeitig gebuchte Art der Schulkindbetreuung  
(Mehrfachnennung möglich)



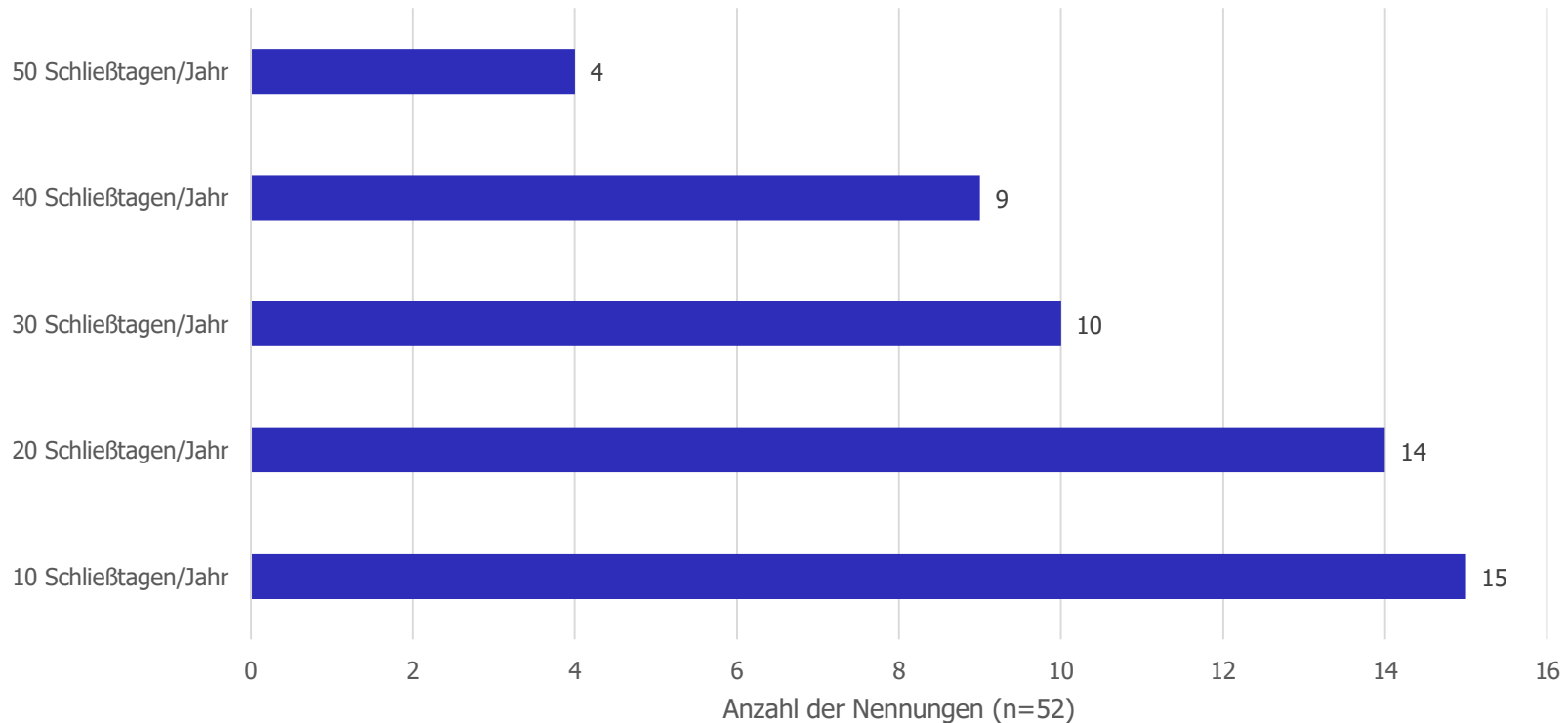
Von den Teilnehmenden haben 23 Grundschüler\*innen Betreuungstage in der Sommerferienbetreuung wahrgenommen; die Streuung liegt gerundet zw. 1 u. 3 Wochen, was eigentlich gar nicht geht, da nur 14 Tage angeboten waren

Anzahl der Betreuungstage in den Schulferien (Sommer)



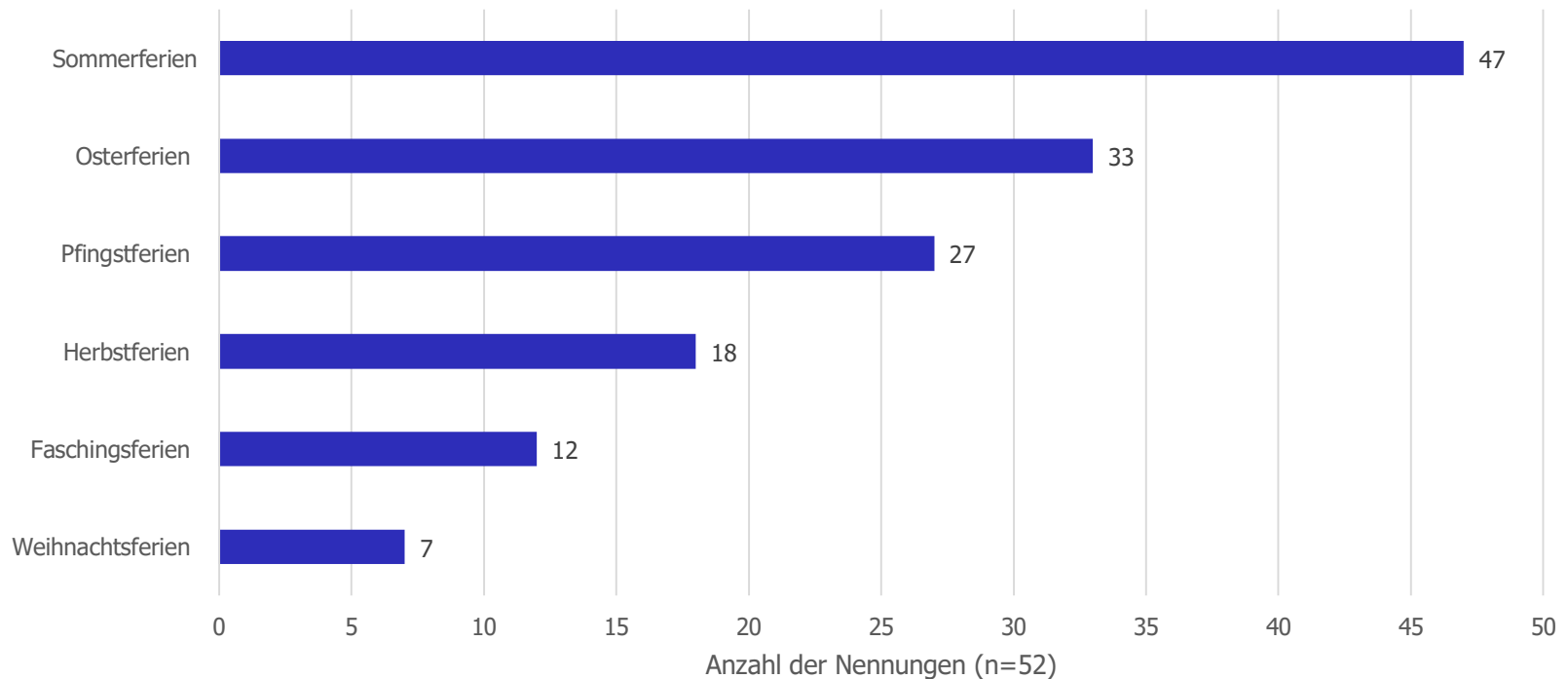
# 52 der 62 Teilnehmenden melden einen Bedarf zur Abdeckung der unterrichtsfreien Zeit

Wir benötigen eine außerfamiliäre Betreuung im Umfang von



# Die Teilnehmenden unterstreichen die Anforderung neben den heute betreuten Sommerferien auch andere Ferien mit Betreuung abzudecken

Die Betreuung sollte schwerpunktmäßig angeboten werden in den  
(Mehrfachnennung möglich)

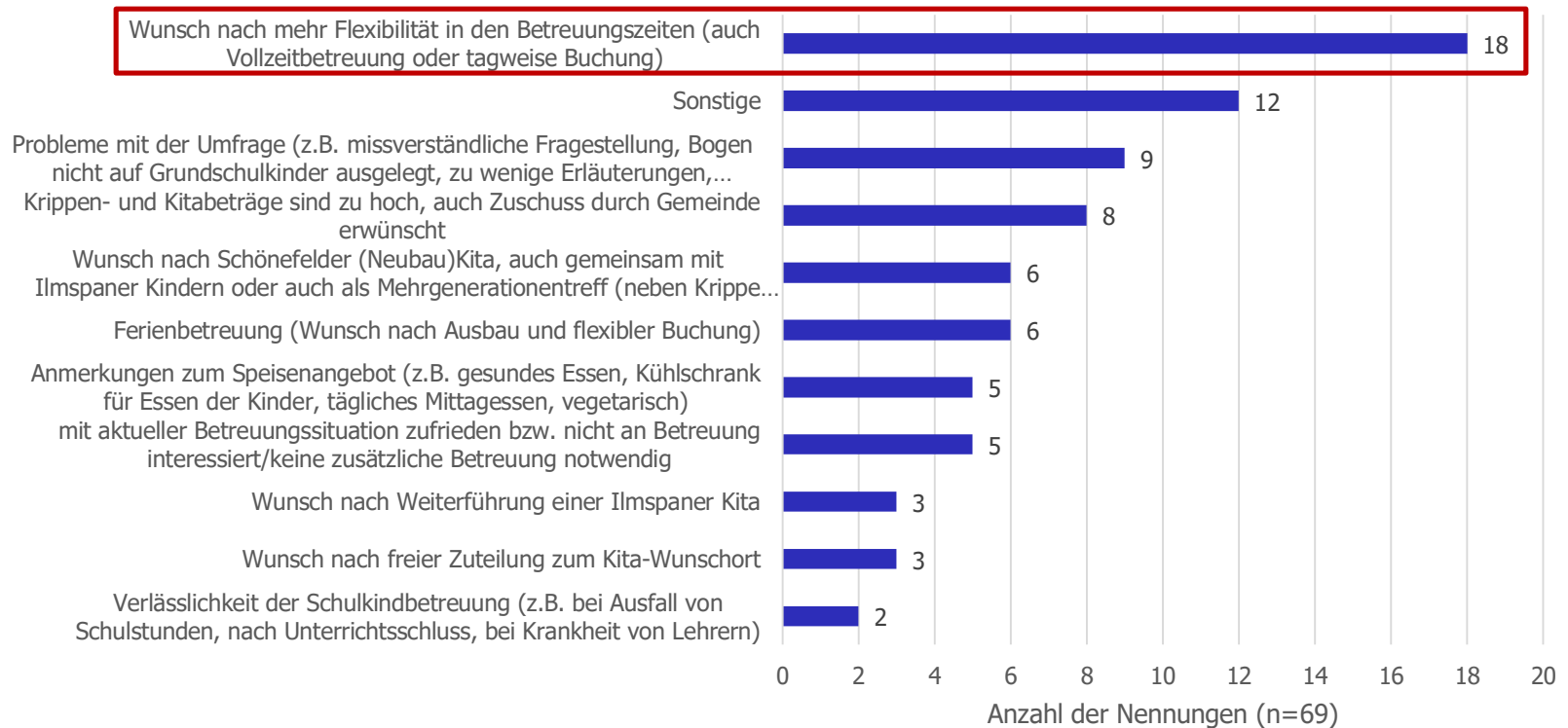




# Offene Anmerkungen zum Abschluss der Befragung

# Thematische Zusammenfassung der 69 abschließenden Anmerkungen der Teilnehmenden

## Ergänzende Anmerkungen



# Gliederung der Vorlage

## Auftrag

- Ausgangslage
- Zielsetzung
- Vorgehensweise in der Befragung

## Auswertung

- Daten der Teilhabenden
- Aktuelle Inanspruchnahme 2019
- Erwartungen an die zukünftige Ausgestaltung ab 2020/21
- Exkurs der Ortsteile G+G, I+S
- Exkurs Bedarf außerordentlicher Betreuung
- Exkurs Schulkinder

## Ausblick

- Kernaussagen im Überblick
- Empfehlung für das weitere Vorgehen in der Veröffentlichung
- Empfehlung für das weitere Vorgehen im Gesamtprozess

# Kernaussagen Elternbefragung formal

- Die Befragung ist 4 Wochen gelaufen (9.9.-6.10.2019)
- 58% der angeschriebenen Familien haben sich beteiligt (232 von 399 ausgegebenen Seriennummern)
- Im Schwerpunkt haben Zweieltern-Mehrkindfamilien mit Kindern bis zur Einschulung mit deutschem Hintergrund an der Befragung teilgenommen.
- Darunter 96 Kinder, die noch in keinem Betreuungszusammenhang stehen; damit ist die Perspektive von Eltern, die noch Betreuung benötigen, gut abgebildet.
- 12% der Teilnehmenden nehmen ein Betreuungsangebot NICHT am aktuellen Wohnort/Ortsteil wahr.

# Kernaussagen Elternbefragung pädagogisch, strukturell

- **An einem Ort bis zur Einschulung** betreut zu werden, ist Wunsch.
- **Reine Angebote** Krippe, KiTa, Schulkindbetreuung werden bevorzugt.
- Das heute **schon flexible Betreuungsangebot** soll aus Ansicht der Eltern **noch flexibler** werden (tagesweise Buchungen, Veränderung des Buchungsumfangs je Tag)
- Die **tägliche Ausweitung der Betreuungszeiten** auf 7, 8 bzw. 9 Stunden wird gewünscht.
- Betreuungszeiten außerhalb des derzeitigen Betreuungsangebots fokussieren sich auf eine **Früh- bzw. Spätbetreuung**; wenige Eltern wünschen eine berufsbedingte Betreuung auch an Sonn/Feiertagen.

# Kernaussagen Elternbefragung pädagogisch, strukturell

- Der **überwiegende Teil** der Eltern kommt **mit den 26 Schließtagen/Jahr zurecht**; 25 Familien formulieren Handlungsbedarfe und wünschen 20 Schließtage/Jahr.
- **Eltern aus Ilmspan und Schönfeld können sich im Grundsatz einen zweigruppigen Neubau vorstellen**; zur Inanspruchnahme, wenn er nicht im eigenen Ortsteil liegt, sind die Aussagen nicht abschließend.
- Ein **begleitetes Busshuttle** zw. I+S wird gleichermaßen positiv wie kritisch gesehen.
- Der **Ausbau der Ferienbetreuung** an der Schule zumindest Ostern und ggf. Pfingsten wird gewünscht.

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf  
„die nächsten Schritte“



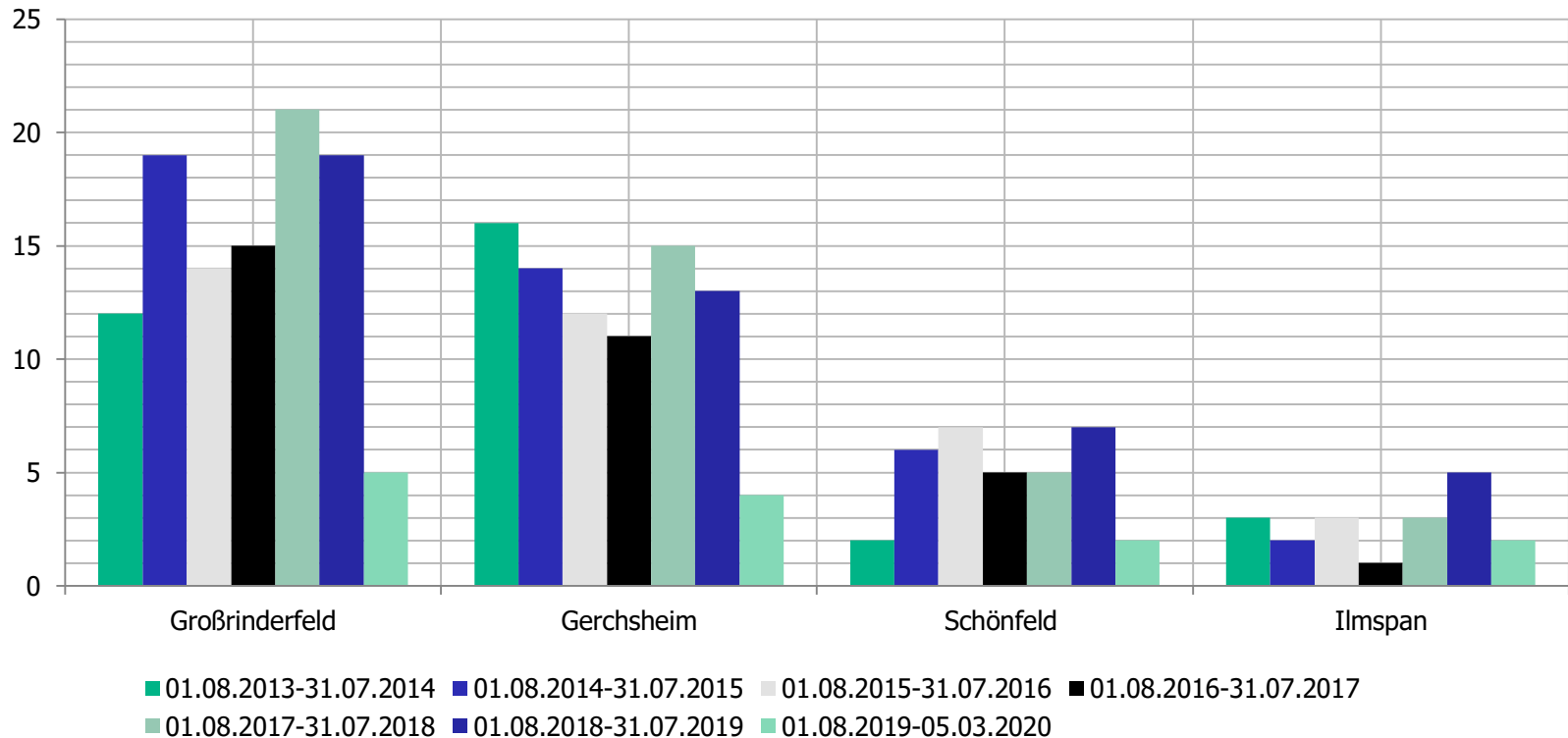
Sie sind demnach NICHT Inhalt der Befragung und  
Auswertung

Werden im kommenden KiGaJahr 20/21  
die Plätze ausreichen und können die  
Zeitbedarfe der Eltern gedeckt werden?



# Auszug örtlichen Bedarfsplanung 20/21

## Kinder geboren von 01.08.2013 bis 05.03.2020



# Auszug örtliche Bedarfsplanung 20/21

## Beschluss GR 12.5.2020

„Die Zahlen der derzeit geborenen Kinder und die mittelfristig zu erwartenden Kinderzahlen geben zusammen mit dem Nachfrageverhalten der Familien die Vorgaben für die künftig benötigten Platzzahlen. Vor allem in Großrinderfeld ist festzustellen, dass mittelfristig Betreuungsplätze für Über-Dreijährige fehlen. Dieser Erweiterungsbedarf wurde bereits 2019 erkannt und eingeplant.

Für U3-Kinder stehen derzeit 30 Plätze ab einem Jahr in Krippen zur Verfügung. Ab 2 Jahren sind in den altersgemischten Gruppen Plätze vorhanden. Zunächst soll abgewartet werden, wie sich die weitere Nachfrage nach Krippenplätzen entwickelt, bevor hier ein weiterer Ausbau erfolgen soll.“

Was sind die konkreten nächsten Schritte  
die Gebäude für den konkreten Bedarf an  
mehr GT Nachfrage, mehr  
Krippennachfrage, schwankenden  
Kinderzahlen zu ertüchtigen?

# Das ist bereits geschehen

- Finale Schließung Ilmspan.
- Erweiterung Außenspielbereich Großrinderfeld.
- Entscheidung des Gemeinderats das kirchl. Kindertagestättengebäude Großrinderfeld zu erwerben (Preis noch nicht bekannt) und zu sanieren oder alternativ die Sanierung im weiter kirchl. Gebäude zu finanzieren; die Entscheidung der kath. Kirche ist aktuell (Mai 2020) offen.
- Vertiefte Kostenschätzung Ertüchtigung Schönfeld zweigruppig und Großrinderfeld fünfgruppig mit Gesprächen Baurechtsamt.

# Sie sind gefragt

## 1. Runde

Ihre Fragen zur Erhebung und Auswertung  
(weiße Fragekarten)

## 2. Runde

Ihre Fragen zum weiteren Vorgehen  
(grüne Fragekarten)

# **Impressum Befragung**

Technische Umsetzung und Auswertung

Christine von Guilleaume

Prozessverantwortung und Konzeption; Texterstellung und Bewertung

Kariane Höhn

Versendungen, Datenstamm

Verwaltung Großrinderfeld

Aktuelle KiTaDaten Verwaltung Großrinderfeld auf Basis

Verrechnungsstelle

Die Fragestellungen wurden durch den GR und die Verwaltung beauftragt. Bei der Formulierung waren Elternbeirat\*innen KiTa einbezogen; der GR hat dem Fragebogen abschließend zugestimmt.

# **Impressum örtliche Bedarfsplanung 20/21**

Verantwortlich BM Leibold und Mitarbeiterinnen Fr. Busch

KARIANE HÖHN  
*Prozesse lotsen*



Kariane Höhn  
Fürststrasse 83  
72072 Tübingen

[post@kariane-hoehn.de](mailto:post@kariane-hoehn.de)

